

Mit Josef Dobmeier begann eine neue Ära beim TSV Tännenberg e.V.

Harmonie und ein Miteinander der Abteilungen

Beständigkeit beim Sportverein

Bei der letzten Generalversammlung erklärte sich niemand bereit, die Nachfolge von Hans Maier anzutreten. So versuchte die alte Vorstandsschaft in der Ausschußsitzung vom 10. März 1987 ein neues Führungsteam auf die Beine zu stellen. An den fehlenden Kandidaten für den 1. und 2. Vorstand sowie dem Kassier waren im Januar 1987 die Neuwahlen gescheitert. Mitmachen wollten allerdings wieder Schriftführer Erich Spickenreither, die Abteilungsleiter Ferdinand Freundl (Tennis), Rudi Bäuml (Fußball) und Uschi Haubmann (Hausfrauen). Das Fußball-

Niemand will das TSV-Kommando übernehmen

Vorstandssorgen beim Turn- und Sportverein – Neuer Anlauf für Neuwahlen am 10. 4. geplant

Tännenberg. (es) Am 10. April will der 400 Mitglieder starke Turn- und Sportverein Tännenberg einen neuen Anlauf unternehmen, um eine Vorstandsschaft auf die Beine zu bringen. Bei der Generalversammlung im Januar dieses Jahres konnten die beiden Vorstände und der Kassier überredet werden, für zwei Monate im Amt zu bleiben.

Vorstand Hans Maier wollte am Dienstag im Gasthaus Spickenreither von den Mitgliedern der Vorstandsschaft erfahren, ob es in der Personaldiskussion schon Fortschritte gegeben hat; doch hier geht gar nichts. Eindringlich appellierte er deshalb an seine Mitarbeiter in der Vorstandsschaft, einzuspringen und mitzuhelfen, dem Verein eine Perspektive zu geben, der 1989 sein 40jähriges Bestehen feiern kann.

Das Pfingstturnier mit Mannschaften aus Hamburg und der Patengemeinde Kirchlengern rückt näher, erfordert jetzt schon vorbereitende Arbeiten. Wie's im Augenblick aber aussieht, muß man die Mannschaften wieder ausladen. Ernsthaft und besorgt fragt man sich, wie es mit dem TSV Tännenberg überhaupt weitergehen soll, wenn am 10. April wieder keine neue funktionsfähige Vorstandsschaft gefunden werden kann. Es bleibt nur zu hoffen, daß sich im letzten Augenblick doch noch einige besinnen werden, um diesen Traditionsverein mit seiner beispielhaften Aufbauleistung in den vergangenen Jahren vor dem Schlimmsten zu retten. Beim TSV ist es jetzt fünf Minuten vor 12. Das weitere Schicksal hängt davon ab, ob ein erster und zweiter Vorstand und vor allem ein Kassier gefunden werden können. Der Dienstälteste in der Vorstandsschaft, Schriftführer Erich Spickenreither, bleibt und mit ihm fast alle Abteilungsleiter.

Finanziell gesund

Ermutigend für jedes Mitglied müßte es sein, daß der Sportverein finanziell nicht angeschlagen ist, ganz im Gegenteil. Mehr als nur ein „warmer Regen“ war hier der Sportlerball. Was mit einem Zusammenhalt geleistet werden kann, haben Mitglieder aus verschiedenen Abteilungen bestens bewiesen. Da hatte sich niemand zweimal bitten lassen, wurde einfach tüchtig zugelangt. Der Lohn dafür war ein beträchtliches Plus für die Vereinskasse. Maier dankte allen, die in irgendeiner Weise zu diesem

grandiosen Ergebnis beigetragen hatten. Für alle Helfer will man demnächst ein Essen im Sportheim geben.

Auch die Tennisabteilung war mit ihrem Fächingsball sehr zufrieden. Hier wie dort ist man auf diese Einnahmen angewiesen, um den laufenden Sportbetrieb unterhalten zu können. Dieser läuft in allen Abteilungen, alle Sportanlagen sind bestens in Schuß und können sich überall sehen lassen. Von solch guten Ausgangspositionen hatten frühere Vorstandsschaften oft nur träumen können. Um so unverständlicher ist es, daß deshalb niemand die Kommandobrücke des TSV-Schiffes übernehmen will.

Neue AB-Maßnahme

Nach den guten Erfahrungen mit der ABM-Kraft Alfons Buchner war es schon seit längerer Zeit beschlossene Sache, ihn für eine neue Maßnahme auch 1987 gewinnen zu wollen. Um so erleichterter ist man jetzt, daß es wieder geklappt hat. Nur wird dieses Jahr die Tennisabteilung die Modalitäten in die Hand nehmen, doch steht Alfons Bucher wie im Vorjahr jeder Abteilung zur Verfügung. Und Arbeit gibt es wieder genug. Die neue AB-Maßnahme läuft bis zum 31. Dezember 1987.

Ein Verkehrsunfall, in dem Volleyballspielerinnen auf der Heimfahrt von einem Punkte-spiel verwickelt wurden, zwingt den TSV jetzt zum Handeln. Der Verein wird eine zusätzliche Versicherung für die Fahrten von und zu auswärtigen satzungsgemäßen Sportveranstaltungen mit mitgliedseigenen Fahrzeugen abschließen. In der Versicherungsbranche tätige Vereinsmitglieder sollen dafür ein Angebot abgeben. Abschließen wird man dann beim günstigsten Bieter.

Zur Sprache kamen auch noch einmal die Vorgänge um die frühere Montagsgymnastikgruppe. Hier ist einiges nicht glücklich gelaufen, was man auch auf die Gemeinderatssitzung bezogen hat. Wenn allerdings jemand den TSV partout verlassen will, wird ihn wohl niemand daran hindern können, obgleich es Schriftführer Erich Spickenreither gerne gesehen hätte, wenn man wieder aufeinander zugegangen wäre.

Pfingstturnier mit Mannschaften aus Hamburg und der Patengemeinde Kirchlengern rückte näher, erforderte jetzt schon vorbereitende Arbeiten. Wie's im Augenblick aber aussah, mußte man die Mannschaften wieder ausladen. In 2 Jahren wollte der Sportverein sein 40jähriges Bestehen feiern. Ernsthaft und besorgt fragte man sich, wie es mit dem TSV Tännenberg

überhaupt weitergehen soll, wenn am 11. April 1987 wieder keine neue funktionsfähige Vorstandsschaft gefunden werden kann. Dazu kam noch, daß die Mitglieder der früheren Montags-Gymnastikgruppe den TSV fast vollständig verlassen hatten. Ein Ereignis, das viele bedauerten.¹

Aus der Not mach' eine Tugend, die außerordentliche Mitgliederversammlung mit Neuwahlen am Samstag, den 11. April 1987 um 20. 00 Uhr im Sportheim, bestätigte diese alte Lebensweisheit. 1. Vorstand Hans Maier konnte 43 wahlberechtigte Mitglieder des TSV Tannesberg begrüßen. Man kam gleich zur Sache. Wahlleiter Bürgermeister Horst Robl wurde von der Versammlung beauftragt, zusammen mit Georg Hollmann und Günther Balk die Neuwahlen durchzuführen. Auf Vorschlag von Rudi Braun wählte die Versammlung Dobmeier Josef zum 1. Vorsitzenden des TSV Tannesberg e.V.. Die Vorstandsschaft setzte sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender	Josef Dobmeier
2. Vorsitzender	Georg Fischer
Schriftführer	Spickenreither (im zwanzigsten Jahr)
Kassier	Heidi Bäuml
Abteilungsleiter für Fußball	Rudi Bäuml
Abteilungsleiter für Tennis	Ferdinand Freundl
Abteilungsleiter für Volleyball	Werner Bauer
Abteilungsleiter für Hausfrauen	Uschi Haubmann
Jugendleiter Fußball	Werner Friedl
Jugendleiter Tennis	Josef Grötsch
Beisitzer	Rudi Lehner, Hans Dirscherl, Hans Maier, Oskar Götz, Traudl Glas, Hans Fischer, Rudi Braun und Josef Zangl
Kassenprüfer	Irmgard Diermeier und Georg Hollmann

Nach Abschluß der Wahl verhehlte Bgm. Horst Robl nicht, wie glücklich er sei, daß der ruhmreiche TSV wieder eine komplette Vorstandsschaft habe. Hans Maier informierte die Versammlung, daß der TSV auch für 1987 wieder Alfons Buchner als ABM-Kraft beschäftigen wird. Als ehemaliger Vorstand dankte er der bisherigen Vorstandsschaft für die gute Zusammenarbeit, Georg Fischer für die erste Nummer der Vereinszeitschrift "Schloßberg-Echo". Sein Dank galt ganz besonders Gitte und Siegfried Völkl für die hervorragende Bewirtung und Betreuung des Sportheims.

Nun übernahm der neue 1. Vorsitzende des TSV Josef Dobmeier das Wort. Er bedankte sich für die Wahl und wünschte sich, daß alle 400 Mitglieder den TSV im Sinne des Sportvereins unterstützen möchten.²

Damals war es so, daß die Fußballabteilung noch dem Hauptverein angegliedert war. So mußte der 1. Vorsitzende sich auch um die Angelegenheiten der Fußballer kümmern. Nach langem Suchen nach einem Jugendleiter erklärte sich Gerhard Braun bereit, dies Aufgabe zu

¹ Protokoll der Ausschußsitzung vom 10.3.87 und Zeitungsbericht NT, Erich Spickenreither

² Protokoll zur außerordentlichen Mitgliederversammlung am 11.4.87; Zeitungsbericht NT, Erich Spickenreither

übernehmen. Zugleich gelang es dem Verein zu binden und somit ihre Kinder besser zu unterstützen. Vor allem die Fahrten zum Training und den Spielen standen im Vordergrund. Rudi Braun war in der Anfangszeit dem unerfahrenen und sehr jungen 1. Vorsitzenden eine große Hilfe. Mit Tips und Hinweisen ging er ihm zur Hand.³ Im Mai 1987 vollzog das Amtsgericht Weiden die Eintragung der neuen Satzung ins Vereinsregister. Planmäßig bestritten die Abteilung Fußball am Pfingstsonntag und Pfingstsonntag mit Mannschaften aus Berlin, Stuttgart-Harthausen und dem Meierndorfer SV aus Hamburg in eigener Regie ein Turnier, welches der TSV Tannesberg überlegen gewann.

In der Sitzung vom 4.7.87 diskutierte der Vorstand einmal mehr die Erstellung einer Vereinschronik. Simon Wittmann wolle in seiner Gemeindechronik dem TSV ein eigenes Kapitel widmen. Für den Festzeichenverkauf zum Jodok-Ritt 1987 stellte jede Abteilung 4 Mann ab. Bei

der Gymnastikgruppe, ein gewohntes Bild, keine Probleme. Ferdinand Freund berichtete, daß die Tennisjugend ungeschlagen Meister geworden ist. Eine feine Leistung. Dafür gab es vom Verein die ausgesetzte Meisterschaftsprämie von DM 200,--. Die Fußballer wollten am Freitag, den 3. Juli 1987 mit dem Training beginnen. Das beim Pfingstpokalturnier erwirtschaftete Geld konnte für die Fertigstellung des Sportheims verwendet werden. Mit Schreiben vom 7. Juli 1987 beantragte der TSV für Erwin Hilbert das Jugend-Verbands-Ehrenzeichen in Silber. Damit sollten seine langjährigen Verdienste um die

es Josef Dobmeier, die Eltern der Jugendspieler mehr an den

Josef Dobmeier übernimmt TSV-Führung

Neue Vorstandschaft mit viel Nachwuchs – Wieder eine ABM-Kraft genehmigt



Im zweiten Anlauf eine neue Führungsmannschaft: Mit Josef Dobmeier hat der TSV Tannesberg wieder einen ersten Vorsitzenden. Bild: Kraus

Tannesberg. (es) Das lecke „TSV-Schiff“ ist wieder flott gemacht und hat mit Josef Dobmeier junior einen neuen Kapitän an Bord. Mit Ausnahme des langjährigen Schriftführers Erich Spickenreither gibt es bei den klassischen Posten neue, jüngere Gesichter. Anzuerkennen ist ihre Bereitschaft, den mitgliederstarken TSV in den nächsten zwei Jahren führen zu wollen.

Man hatte ja nun einen zweiten Anlauf genommen, um eine neue Vorstandschaft auf die Beine zu bringen, nachdem man auf der Generalversammlung im Januar ohne Ergebnis auseinandergegangen war. Vorsitzender Hans Maier kam nach einigen Informationen gleich zum wichtigsten Punkt des Abends, zu den Neuwahlen.

Mit einem großen Vertrauensbeweis wählten 43 Vereinsmitglieder Josef Dobmeier junior zum neuen Vorsitzenden des größten Vereins im Gemeindebereich. Ihm wünschte der bisherige Vorsitzende Hans Maier ein „dickes Fell“. Stellvertreter Georg Fischer wird Dobmeier in seiner Arbeit unterstützen. Um das Schriftliche kümmert sich im zwanzigsten Jahr Erich Spickenreither. Eine bestimmt nicht leichte Aufgabe hat die neue Kassiererin Heidi Bäuml übernommen, doch der bisherige Kassier, Oskar Götz, sicherte seine volle Unterstützung zu. Problemlos verlief die Wahl der Abteilungsleiter, die alle wie bisher im Verein mitarbeiten: Rudi Bäuml (Fußball), Ferdinand Freundl (Tennis), Werner Bauer (Volleyball) und Uschi Haubner (Hausfrauengymnastik). Werner Friedl heißt der alte und neue Jugendleiter bei den Fußballern, Josef Grötsch löst beim Tennis Karl Schaller ab.

Nachdem die Satzung bis zu acht Mitgliedern im Vereinsausschuß vorsieht, wollte man diese Zahl voll ausschöpfen. Mit Sitz und Stimme sind darin vertreten: Rudi Lehner, Hans Dirscherl, Hans Maier, Oskar Götz, Traudl Glas, Hans Fischer, Rudi Braun und Josef Zangl. Als Kassenprüfer fungieren Georg Hollmann und Irmgard Diermeier.

Bürgermeister Horst Robl gratulierte der neuen Vorstandschaft. Er verhehlte nicht, wie stolz

er darauf sei, daß der ruhmreiche TSV wieder eine komplette Vorstandschaft habe.

Hans Maier informierte dann die Vorstandschaft, daß man für 1987 wieder eine ABM-Kraft mit Alfons Buchner genehmigt bekommen habe, die mit Beginn dieser Woche dem TSV zur Verfügung steht und von allen Abteilungen beansprucht werden kann. Nachdem der Vertrag mit den „Pertolzhofner Baum“ für den Fasnachtsball 1988 gescheitert ist, müsse schnellstens eine neue Kapelle verpflichtet werden.

³ Josef Dobmeier

Jugendarbeit im Verein gewürdigt werden. Erfreulich auch der Aufstieg der Volleyball-Damen in die Bezirksliga.⁴

Erwin Hilbert feierte am 13.7.1987, seinen 50. Geburtstag. Eine TSV Abordnung gratulierte und bedankte sich bei dem Jubilar für das bisher beispielhafte Engagement.

Unentbehrlich beim TSV

Erwin Hilbert feierte seinen 50. Geburtstag



Tännesberg (ag). — Wenn ein 400 Mitglieder zählender Verein funktionieren soll, muß es Mitglieder geben, die sich für ihn einsetzen. Erwin Hilbert, Amtmann am Forstamt Tännesberg, ist ein solches tragendes Mitglied. Sein Herz schlägt vor allem für den Fußball. Am besten wissen dies die Jüngsten im TSV zu schätzen, wo er schon viele Jahre den Nachwuchs betreut. Soweit es erforderlich ist, holt Erwin Hilbert seine Leute aus den umliegenden Ortschaften selber mit dem Auto zum Training und bringt sie hinterher wieder zurück. Von solchen Idealisten hat erfahrungsgemäß jeder Verein viel zu wenige.

Als Erwin Hilbert am vergangenen Montag seinen 50. Geburtstag feierte, war dies für den Sportverein eine günstige Gelegenheit, seinem Sportkameraden für den jahrelangen Einsatz zu danken. Erster Vorsitzender Josef, zweiter Vorsitzender Georg Fischer, Kassiererin Heidi Bäuml, Schriftführer Erich Spickenreither, Abteilungsleiter Rudi Bäuml und Jugendleiter Werner Friedl gratulierten im Namen des Vereins und dankten mit einem Geschenkkorb. Über das Jugend-Verbands-Ehrenzeichen in Silber, womit der jahrelange Nachwuchsarbeit anerkannt werden sollte, freute sich der durch den Sport jung gebliebene Schülerbetreuer, der an dem Wochenenden auch noch als Schiedsrichter unterwegs ist, besonders. Verständlich ist der Wunsch aller TSV-Verantwortlichen, noch möglichst viele Jahre auf ihr sportlich sehr engagiertes Mitglied bauen zu können. Zur anschließenden gemütlichen Runde hat Josef Eck aus Trausnitz auf seinem Schifferklavier mit beigetragen.

Wenn ein 400 Mitglieder zählender Verein funktionieren soll, muß es Mitglieder geben, die sich dafür einsetzen. **Erwin Hilbert**, Amtmann am Forstamt Tännesberg, ist einer von ihnen. Sein Herz schlägt vor allem für den Fußball. Am besten wissen dies die Jüngsten im TSV zu schätzen, wo er schon viele Jahre den Nachwuchs betreut. Als Erwin Hilbert am Montag seinen 50. Geburtstag feierte, war dies für den Sportverein eine günstige Gelegenheit, seinem Sportkameraden für den jahrelangen Einsatz zu danken. Über das Jugendverbandsehrenzeichen in Silber hat sich der durch den Sport jung gebliebene Schülerbetreuer, der an den Wochenenden auch noch als Schiedsrichter unterwegs ist, besonders gefreut.

Für den Faschingsball 1988 appellierte Josef Dobmeier an alle Abteilungen, wieder zusammenzuhelfen, um einen entsprechend großen Gewinn zu erzielen. Die Abteilung Volleyball dekorierte wieder, die Abteilung Fußball bestuhlte und übernahm die Bar. Die Wirtsleute Spickenreither sorgten für das leibliche Wohl.

⁴ Protokoll der Ausschußsitzung vom 4.7.87

Johann L a z a r u s feierte am ersten Pokaltag seinen 90. Geburtstag. Als echter TSV Fan ließ er es sich nicht nehmen, an beiden Tagen die Spiele zu verfolgen. Die TSV Mannschaft gratulierte, 1. Vorstand Josef Dobmeier überreichte ein Geschenk.



Tännesberg. (es) Zu seinen treuesten Anhängern kann der Turn- und Sportverein seit vielen Jahren Johann Lazarus zählen, der auch zu den Auswärtsspielen „seinen“ TSV begleitet, ganz gleich, ob die Mannschaft mal oben oder unten in der Tabelle steht, ein echter Fan. Am Pfingstsonntag feierte er seinen 85. Geburtstag, was ihn nicht abgehalten hatte, die Spiele des Pfingstpokalturniers zu besuchen. Diesmal sah er einen strahlenden, souveränen TSV als Turniersieger. Dabei war auch sein Sohn Hans aus der Wahlheimat München, der sich ganz und gar mit dem TSV identifiziert und kein Spiel ver-

säumt, wenn er in seiner Heimat weilt. Die Tradition des runden Leders in dieser Familie setzt nun ein Enkel fort, der in der in dieser Saison in die Bayernliga aufgestiegenen Wacker-Elf in München im Sturm spielt. 1. Vorstand Josef Dobmeier (stehend 3. v. r.) gratulierte am Pfingstsonntag Johann Lazarus (im Bild daneben) und dankte für die Vereinstreue mit einem Geschenk. Ein Erinnerungsfoto besonderer Art dürfte dieses Bild mit den Spielern der 1. Mannschaft sein, die ebenfalls ihrem treuen Anhänger noch viele gesunde Jahre und viel Freude mit dem Fußball wünschten. Bild: Foto-Kraus

Bei den Fußballern lief nicht alles rund. Sie standen plötzlich ohne Trainer da, da der Spielertrainer Hans Fischer aus zeitlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stand. Alle Hoffnungen ruhten jetzt auf Josef Glas, der nach einem doppelten Beinbruch im Spiel gegen Pfrentsch für längere Zeit ausfiel. So recht wußte niemand wie es weitergehen sollte. Alle aktiven Fußballer waren aufgerufen, gut über den Winter zu kommen, Kameradschaft zu pflegen und Rudi Bäuml hoffte, das richtige Rezept zur

Suche nach neuem Trainer beginnt

Zu dünne Spielerdecke beim Sportverein – Faschingsball als Finanzspritze

Tännesberg. (es) Hans Fischer steht dem Turn- und Sportverein Tännesberg aus zeitlichen Gründen als Trainer nicht mehr zur Verfügung. „Wir brauchen einen neuen Trainer“ forderten nun unmißverständlich die Spieler der ersten Mannschaft. Gerade aus den Reihen der Aktiven war vor einiger Zeit der Wunsch geäußert worden, an dieser Ausschusssitzung im Sportheim teilzunehmen. Enttäuschung machte sich breit, daß sich dann nur wenige zur Sitzung einfanden. Hart kritisiert wurde die dünne Spielerdecke.

Alle Hoffnungen ruhen jetzt auf Josef Glas, der bedauerlicherweise wegen eines doppelten Beinbruches im letzten Punktspiel gegen Pfrentsch nun längere Zeit ausfallen wird. TSV-Vorsitzender Josef Dobmeier erklärte sich bereit, zusammen mit der Vorstandschaft die Trainerfrage zu lösen. Hans Maier bot den Aktiven an, jeden Donnerstag bei der Tennisabteilung in der Halle Konditionstraining zu absolvieren. Bevor man eine Zusage gibt, vom 17. bis 19. Juni 1988 mit Kirchlengern ein Fußballturnier zu veranstalten, will man mit Bürgermeister Horst Robl zuvor noch einige Bedingungen abklären.

Enttäuscht zeigte sich Vorsitzender Josef Dobmeier vom Besuch des Kathreintanzes im Sportheim. Nicht einmal alle Vorstandsmitglie-

der hatten sich sehen lassen. Ob der Sportverein für das neue Jahr wieder eine ABM-Kraft gestellt bekommt, darüber ist noch nichts entschieden.

Schriftführer Erich Spickenreither sprach den „unmöglichen“ Zustand an, in dem die Turnhalle immer wieder verlassen wird. Der Reingewinn aus dem Faschingsball war bisher immer eine feste Größe bei den Finanzen, selbstverständlich will man nicht darauf verzichten. Alle Abteilungen müssen dazu wieder zusammenhelfen. Für die Gymnastikgruppe konnte dies Abteilungsleiterin Uschi Haubmann noch nicht zusichern, will aber mit ihren Frauen noch einmal darüber reden. Fest zugesagt haben bisher die Fußball- und die Volleyballabteilung. Die Tennisabteilung ist zu sehr mit ihrem eigenen Faschingsball beschäftigt.

Unterschiedlich fielen die Abteilungsberichte aus. „Alles läuft reibungslos“, so Uschi Haubmann für die Gymnastikgruppe, zu der am Dienstag, 8. Dezember, um 20 Uhr im Café „Sonnenhof“ der Nikolaus kommt. „In der Tennisabteilung ist jetzt Sendepause“, meinte Abteilungsleiter Ferdinand Freundl. Schüler und Jugend bestreiten bei den Fußballern die letzten Punktspiele, während die Senioren schon die Winterpause eingelegt haben.

Bewältigung der Krise zu finden.⁵

Die Volleyballabteilung steckte aufgrund einer zu dünnen Spielerdecke nach Jahren des Erfolgs plötzlich in Existenzproblemen. Die Herren konnten gerade noch eine Mannschaft auf die Beine stellen. Es deutete vieles darauf hin, daß es die letzte Saison sein könnte, sofern nicht ein Wunder geschehe.

Trotz aller Schwierigkeiten waren die Aktivitäten des Sportvereins vielfältig. Er lebte. Am 13. März 1988 gedachten die Sportler den verstorbenen Mitgliedern, für den Sportlerbesuch aus der Patengemeinde Kirchlengern vom 17. - 19. Juni 1988 organisierten die Fußballer ein Fußballspiel und eine Veranstaltung in der Pausenhalle der Schule. Die Turnkinder erfuhren eine kleine finanzielle Unterstützung für ihre Faschingsveranstaltung.

In seiner 1. Generalversammlung am Sonntag, den 17. Januar 1988 brachte Josef Dobmeier die wichtigsten Ereignisse des abgelaufenen Jahres nochmals in Erinnerung. Der TSV hatte schon erfolgreichere Jahre gesehen. Die Köpfe hängen zu lassen, dafür gab es überhaupt keinen Grund.

Ein Lichtblick waren die geordneten Finanzen, die Heidi Bäuml vorzüglich verwaltete. Dem TSV-Schiff hatte der Wind wahrlich ins Gesicht geblasen, doch Kapitän Josef Dobmeier brachte es sicher in den Hafen.⁶

Das neue Jahr 1988 begann, wie das alte endete. Viele redeten, wenn es aber um tatsächliche Hilfe für den TSV ging, war nur der harte Kern der Mitglieder bei der Stange. In der Sitzung vom 17. März 1988 prallten die Meinungen hart aufeinander. Drei Monate vor dem Besuch von 120 Gästen aus der Patengemeinde Kirchlengern und ein Jahr vor dem 40jährigen Gründungsjubiläum des TSV war Einigkeit und nicht Streit erforderlich. Wollte man doch vom 11. - 18. Juni 1989 im Rahmen einer Sportwoche das 40jährige Vereinsjubiläum feiern. 1. Vorstand Josef Dobmeier begrüßte in dieser Sitzung im Sportheim Bürgermeister Horst Robl, 2. Schützenmeister Hermann Burger und etwas später noch den 1. Schützenmeister Hubert Liebl. Gefragt waren nun Macher. Und wieder einmal stieg der TSV wie Phönix aus der Asche auf. Die Vorbereitungen für den Besuch aus der Patengemeinde liefen ab sofort auf Hochtouren.⁷ Für das Ferienprogramm 1988 leisteten alle Abteilungen ihren Beitrag. Die Fußballer wollten ein Fußballspiel mit den Urlaubern am Freitag, den 29. Juli ausrichten, die Tennisabteilung ein Schleiferlturnier im August durchführen, die Gymnastikgruppe lud jeden Dienstag zur Gymnastik in die Turnhalle ein und die Volleyballer am Samstag, den 6. August, einen Spielnachmittag veranstalten. Die Anregung des Schützenvereins 1670 Tannesberg, sich an einem Vergleichsschießen mit Vereinen aus dem Gemeindebereich zu beteiligen, nahmen alle mit Freude auf. Gleich vier Mannschaften des TSV beteiligten sich im Herbst 1988 daran. Die Tennisabteilung konzentrierte sich auf den Bau von zwei weiteren Sandplätzen, und die Volleyballabteilung verzeichnete, so Bernhard Ottl, wieder einen großen Zustrom an Jugendlichen.⁸

⁵ Protokoll der Ausschußsitzung vom 27.11.87

⁶ Zeitungsartikel NT vom 20.1.98, Erich Spickenreither

⁷ Protokoll zur Ausschußsitzung vom 17.3.88

⁸ Protokoll zur Ausschußsitzung vom 19.5.88

Trotz der vielen Schwierigkeiten ist auch von erfreulichen Anlässen zu berichten. Am 15. Mai 1988 dankte der TSV, vertreten durch Josef Dobmeier, Bauer Richard, Georg Fischer, Josef Braun, Hans Maier und Josef Glas, Erich Spickenreither für seine 20jährige Tätigkeit als Schriftführer des TSV Tannesberg e.V.. In Würdigung seiner langjährigen Verdienste verlieh 1. Vorstand Josef Dobmeier ihm das Verbands-Ehrenzeichen in Gold. Und ganz "so nebenbei" feierte man mit ihm seine Aufnahme in den Kreis der "Fünfziger". Eine gelungene Sache.



Mit dem offiziellen Empfang am 17. Juni 1988 um 13.30 Uhr am Marktplatz begann der Besuch von 120 Kirchlengerner Gästen. Die Atmosphäre war, wie eben unter schon alten Freunden herzlich ausgesprochen locker und heiter. Fahnen der beiden Gemeinden waren gehißt, Rudi Lehner zapfte Bier vom Faß und auf die gegenseitige Freundschaft angestoßen. Während Bürgermeister Horst Robl die Gäste im Namen der Marktgemeinde begrüßte, tat dies sein Vertreter Erich Spickenreither in seiner Eigenschaft als Schriftführer für den TSV Tannesberg. Die Grüße von Bürgermeister Rolf Breitenbürger aus Kirchlengern hatte der Vorsitzende des Gemeindegemeinschaftssportverbandes, Günther Schröder, überbracht. Bei den nachfolgenden Wettkämpfen spielten die Ergebnisse nicht die gewohnt große Rolle. Fußball für die Jugend und die 1. Mannschaft standen am ersten Besuchstag auf dem Programm. Ein gemütliches Beisammensein mit Grillspezialitäten aus dem Sportheim ließen den ersten Tag ausklingen. Hans Maier stellte den Gästen bei einem reizvollen Spaziergang am Samstag vormittag den Erholungsort Tannesberg vor. Da schmeckte dann das Mittagessen besonders gut. Der Samstag fand mit den Rückspielen der Jugend und 1. Mannschaft ihren Fortgang. Um 16.00 Uhr schalteten sich die Sportschützen im Schützenheim sportlich in die Wettbewerbe ein. Den absoluten Höhepunkt stellte der Oberpfälzer Abend am Samstag, den 16.6.88 in der Schulaula mit den Original Tannesberg Musikanten (Sepp Dobmeier) dar. Es wurde gelacht, getanzt, für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Eine gelungene Veranstaltung, an die sich viele der Teilnehmer noch heute gerne erinnern. Der Sonntag beendete dann um 13.30 Uhr den Besuch mit der Verabschiedung der Gäste am Marktplatz mit dem Vorsatz, den Kontakt weiter zu pflegen.⁹

Am 14. Juli 1988 verständigten sich die des Vorstandsmitglieder auf den Abschluß einer Schlüsselversicherung, da der Verlust eines Schlüssel für die Schule oder das Sportheim u.a. große finanzielle Probleme aufwerfen konnte. Die früheren Vorstände Josef Braun und Richard Bauer sagten ihre Mitarbeit bei der Organisation und Vorbereitung des 40jährigen Vereinsbestehens im Jahr 1989 zu. Der Besuch aus Kirchlengern brachte Geld in die TSV-Kasse. Heidi Bäuml berichtete mit Freude, daß der TSV "flüssig" sei. Der TSV Trausnitz, so

⁹ Zeitungsbericht vom 23.6.88 NT, Erich Spickenreither und Programm zum Besuch des Gemeindegemeinschaftssportverbandes Kirchlengern vom 17.6. - 19.6.88

Abteilungsleiter Rudi Bäuml, fragte bei ihm zwecks Gründung einer Spielgemeinschaft bei den E-Schüler und D-Schülern an, während die 1. Mannschaft der Fußballer sich mit

Mit TSV Trausnitz Schülerteams bilden

Tännesberg kann selber keine C-Mannschaft mehr aufstellen – Frechheit einer Werbefirma

Tännesberg. (es) Der Rückgang der Geburtenzahlen hat verschiedene Auswirkungen. Jetzt hat's auch den TSV Tännesberg erwischt, der selber keine C-Mannschaft mehr auf die Beine bringt. Wie soll es aber mit den ganz jungen Nachwuchskickern weitergehen? Da kam das Angebot des TSV Trausnitz, der in der gleichen mißlichen Lage ist, gerade zur rechten Zeit: Im Schülerbereich gemeinsame Sache zu machen, eine D- und E-Mannschaft zu melden.

Nach den Ausführungen von Abteilungsleiter Rudi Bäuml sieht dies so aus: Die E-Schüler tragen ihre Spiele in Trausnitz aus, die D-Schüler je zur Hälfte in Tännesberg und Trausnitz. Beide Vereine erwarten sich mittelfristig eine schlagkräftige Jugend, langfristig den Fortbestand der Seniorenmannschaft.

In der Vorstands- und Ausschußsitzung am Donnerstag im Sportheim kam Vorstand Josef Dobmeier zunächst noch einmal auf die Schlüsselversicherung zu sprechen, teilte die Eintragung des Termins für die Sportwoche vom 11. bis 18. Juni 1989 ins Vereinskartell anlässlich des 40jährigen Vereinsbestehens mit und ging auf den Festzeihenverkauf beim Jodokritt näher ein. An alle Abteilungen appellierte er, sich am Festzug recht zahlreich zu beteiligen. Nachdem der TSV bislang immer im Festzug ziemlich am Zugende eingeordnet gewesen war, wünschte man sich für dieses Jahr eine bessere Position.

Beim Ferienprogramm bleibt es bei den Absprachen, einem Fußballspiel mit Feriengästen am 29. Juli und einem Spielnachmittag am 6. August, den die Volleyballabteilung durchfüh-

ren wird. Mit dem Bericht von KassiererIn Heidi Bäuml zum augenblicklichen Kassenbestand zeigte man sich zufrieden.

Abgänge beklagt

Die Aktivitäten in den einzelnen Abteilungen sind unterschiedlich. Die Fußballer und Volleyballer bereiten sich auf die neue Saison vor. Dabei beklagen die Fußballer die Abgänge Peter und Erich Zitzmann sowie Hans Zwack zur DJK Leuchtenberg und Fritz Zwack zum TSV Trausnitz, sehen aber wegen talentierter Jugendspieler durchaus optimistisch in die Zukunft. Interessant waren die Ausführungen von Rudi Bäuml zu dem mit dem TSV Trausnitz im Nachwuchsbereich eingeschlagenen Weg.

Für die Tennisabteilung berichtete Ferdinand Freundl von durchwegs guten Plazierungen. Zufrieden sind die Hausfrauen, deren Abteilungsleiterin Uschi Haubmann sich für den Fahrtkostenzuschuß bedankte. Weil die langjährige Übungsleiterin Ingrid Fleischmann aus gesundheitlichen Gründen endgültig nicht mehr zur Verfügung steht, will man Traudl Glas dafür gewinnen, die sich aber noch nicht festgelegt hat. Den Lagebericht der Volleyballabteilung formulierte Bernhard Ottl so: „Das Training läuft. Bei den Damen geht immer etwas zusammen.“

Unter „Verschiedenes“ drehte sich einmal mehr die Diskussion um die vor längerer Zeit schon zugesagte, bislang aber noch nicht erschienene neue Nummer des „Schloßberg-Echos“, das ohne Zweifel eine große Bereicherung darstellen würde. Vorstand Josef Dobmeier wird sich darum annehmen. Was sich eine

Werbefirma aus Ansbach geleistet hat, grenzt an bodenlose Frechheit.

Rechtsanwalt eingeschaltet

Im Auftrag des TSV, nur weiß davon niemand etwas, hat hier jemand bei einigen Tännesberger Geschäftsleuten vorgesprochen und diese als Werbeträger für die Herausgabe von Plakaten gewonnen. In einem Fall ist bereits ein Rechtsanwalt eingeschaltet worden.

Die Klagen um den schlechten Zustand des Rasenspielfeldes wollen nicht verstummen. Vordergründig ist es am Donnerstag aber um den Kauf eines neuen Rasenmähers gegangen, der in die Tausende geht. Daß sich hier etwas tun muß, hat jeder eingesehen, nur will Vorstand Dobmeier zuvor die Finanzierung abgesichert haben. Bei Nachbarvereinen will man sich die entsprechenden Großgeräte, die übrigens auch bezuschußt werden, ansehen und dann mit der Gemeinde ins Gespräch kommen. Bis zur nächsten Vorstandssitzung sicherte Dobmeier die Einholung von Angeboten zu.

Der Schock danach saß bei allen sehr tief: Dobmeier wird auf der Generalversammlung am 7. Januar 1989 für das Amt des Vorsitzenden nicht mehr zur Verfügung stehen. Mit der frühzeitigen Verzichtserklärung wolle er erreichen, daß man sich in den nächsten Wochen und Monaten um geeignete Personen umsehen könne. Ob man hier auf der nächsten Sitzung am Donnerstag, 22. 9., schon mehr wissen wird? Dobmeier hatte jedenfalls zugesichert, den TSV-Ball am 14. Januar 1989 und das 40jährige Vereinsjubiläum mit vorzubereiten.

Vorbereitungsspielen gegen Trausnitz, Dietersdorf und einem Pokalturnier in Oberviechtach auf die Saison vorbereiteten. Bei der Gymnastikgruppe zog sich die langjährige Übungsleiterin Ingrid Fleischmann aus gesundheitlichen Gründen zurück. Traudl Glas stellte sich für die sicherlich nicht immer leichte Aufgabe zur Verfügung. Ferdinand Freundl berichtete von durchwegs guten Plazierungen der 5 Tennis-Mannschaften. "Wir sind zufrieden", meinte er abschließend. "Es wird trainiert, bei den Damen geht immer etwas", umschrieb Bernhard Ottl die augenblickliche Situation der Volleyballer. Eine Werbefirma hatte im Namen des TSV, nur wußte davon niemand etwas, Tännesberger Geschäftsleute für die Herausgabe eines Plakates angeworben. Mit aller Macht drängte die Vorstandsschaft diesen unhaltbaren Vorgang zu bereinigen, was auch mit viel Schwierigkeiten gelang.

Der Zustand des Rasenspielfeldes war in einem ausgesprochen schlechten Zustand. Eine Generalüberholung war unausweichlich. Zu welcher einer Leistung der TSV bei einem Miteinander imstande war, zeigte sich einmal mehr an der Sportplatzsanierung. Dazu später mehr. Der Kauf eines neuen Rasenmähers war dringend erforderlich. Nur der Kaufpreis von DM 13 000,- mußten zuvor aufgebracht werden. Vorstand Josef Dobmeier kümmerte sich um Angebote.¹⁰

Langsam aber sicher kehrte beim Sportverein Ruhe ein und ein wachsendes Verständnis für die Probleme der anderen Abteilungen begann zu reifen. Die Zusammenarbeit verbesserte sich und eine Änderung im Ablauf der Ausschußsitzungen war unverkennbar. Es ergriff jeweils nur eine Person das Wort, sachlich und fair war der Ton, jeder bemühte sich, Respekt vor der Meinung des anderen zu zeigen. Dies ist dem 1. Vorsitzenden zu verdanken, der mit Beharrlichkeit selbst

¹⁰ Protokoll der Ausschußsitzung vom 14.7.88

schwierige Probleme anging und jeweils eine Lösung, mit der alle leben konnten, erreichte. Ein gutes Fundament für die Zukunft des TSV Tannesberg e.V..

Den Seniorenfußballern bescheinigte Rudi Bäuml, seit Beginn der neuen Saison 1988/89, ein recht engagiertes Verhalten, auf dem Spielfeld deutlich verbesserte Leistungen sowie ein recht tatkräftiges Zusammenarbeiten bei der Fertigstellung der Außenfassade des Sportheims. Traudl Glas entschloß sich zum Erwerb des Übungsleiterscheins, was den Hausfrauen zugute kam.

Am Samstag, den 7. Januar 1989, um 20.00 Uhr eröffnete Josef Dobmeier die Generalversammlung, in der sich das neue Miteinander innerhalb des TSV bestätigte. Dazu konnte er 62 Mitglieder begrüßen. Zu Ehren der verstorbenen Mitglieder erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen und gedachten stellvertretend dem im Jahr 1988 verstorbenen Hans Lazarus. Erich Spickenreither verlas das Protokoll der Jahreshauptversammlung 1988. Ehe 1. Vorstand Josef Dobmeier mit seinem Tätigkeitsbericht begann, dankte er dem auf eigenen Wunsch ausgeschiedenen bisherigen Abteilungsleiter Ferdinand Feundl, der seit der Gründung dieser Abteilung an deren Spitze stand. Innerhalb seiner 13jährigen Tätigkeit auf der Kommandobrücke der TSV-Tennisabteilung erfolgte der Bau des Clubheimes, die Installierung einer Flutlichtanlage, der Bau von Sandplätzen und dies bei einem beispielhaften Gemeinschaftsgeist innerhalb der Tennisabteilung. Dies war nur durch den großen persönlichen Einsatz und der tatkräftigen Unterstützung von vielen Mitgliedern möglich. Die Tennisabteilung erreichte unter der Führung von Ferdinand Feundl eine kaum für möglich gehaltene Blüte.¹¹ Seine ruhige und immer ausgleichende Art hatte dem Ferdl viel Sympathie eingebracht. Dazu kann man ihm mit viel Respekt ein Vergelts Gott sagen.

Mit der ABM-Kraft Alfons Buchner war man in den letzten 3 Jahren recht zufrieden. Bei einer künftigen Selbstbeteiligung von 25 Prozent an den Kosten für eine solche Person konnte der Verein allerdings finanziell nicht mehr mithalten.

Einen sehr aussagekräftigen Bericht liefert Heidi Bäuml ab. Sehr erfreulich war, daß trotz der hohen Ausgaben schwarze Zahlen geschrieben wurden. Die Kassenprüfer bescheinigten ihr eine einwandfreie Kassenführung.

Bei der Gymnastikgruppe ein gewohnte Bild: "Alles in Ordnung", so Uschi Haubmann.

Den Bericht für die Tennisabteilung erstattete der neue Abteilungsleiter Hans Maier. Die Abteilung hatte weder Kosten noch Mühen gescheut, und mit einer Bausumme von DM 100 000,-- zwei weitere neue Sandplätze erbaut. Insgesamt standen nun den Freunden des Tennisports 2 Hart- und 4 Sandplätze zur Ausübung ihres schönen Hobbys zur Verfügung. Hans Maier sprach von einem erweiterten Sportangebot und einem Imagegewinn für die Marktgemeinde. Der Einweihung am Sonntag, dem 11. Juni 1989, im Rahmen einer Sportwoche anlässlich des 40jährigen Vereinsjubiläums stand nichts mehr im Weg.

Die Volleyballabteilung fürchtete um den Fortbestand der Herrenmannschaft. Dagegen hatten sich die Damen gefestigt und nahmen nach den Ausführungen von Bernhard Ottl einen gesicherten 5. Platz ein.

¹¹ Protokoll der Ausschußsitzung vom 22.9.88 und Zeitungsberichte dazu vom 27.9.88 und 13.1.89, NT Erich Spickenreither

Bei den Fußballern, so Abteilungsleiter Rudi Bäuml, ist unter dem Trainer Josef Glas wieder Ruhe und Erfolg eingekehrt. Der Spielbetrieb bei den Schülern konnte nur durch eine Spielgemeinschaft mit dem TSV Trausnitz fortgeführt werden. Jugendleiter Werner Friedl berichtete nur Gutes von seiner Jugendmannschaft, die lediglich einen Punkt hinter Tabellenführer SV Floß den 2. Tabellenplatz in der Winterpause belegte. Von einer keineswegs leichten Saison 88/89 berichtete Erwin Hilbert.

Grüße und Wünsche für das Jubiläumsjahr überbrachte für die Marktgemeinde Bürgermeister Horst Robl. Eine persönliche Spende von DM 500,-- gab er zweckgebunden für den Kauf eines Rasentraktors.

Ein kleiner "Schubs" und die Zusicherung von Richard Bauer als 2. Vorsitzender des TSV, ihn tatkräftig zu unterstützen, ermutigte Josef Dobmeier nochmals zur Kandidatur. Mit 60 Stimmen von 62 abgegebenen und bei 2 Enthaltungen setzte die Versammlung alles Vertrauen in den jungen Vorsitzenden. Die Vorstandsschaft setzte sich nach den durchgeführten Wahlen wie folgt zusammen:

1. Vorstand	Josef Dobmeier
2. Vorstand	Richard Bauer
Schriftführer	Erich Spickenreither
Kassier	Norbert Dobmeier
Gymnastik	Uschi Haubmann
Tennis	Hans Maier
Volleyball	Bernhard Ottl
Fußball	Josef Winderl
Jugendleiter Fußball	Werner Friedl und Erwin Hilbert
Volleyball	Bernhard Ottl
Jugendleiter Tennis	Ferdinand Freundl
Kassenprüfer	Irmi Diermeier und Heidi Bäuml
Beisitzer	Rudi Tröster, Traudl Glas, Josef Zangl, Oskar Götz, Rudi Lehner, Wolfgang Nicklas, Konrad Zangl und Birgit Ruffertshöfer

Zum Schluß der Generalversammlung bedankte sich Josef Dobmeier für das große Vertrauen. Sein abschließender Wunsch war, so gut und harmonisch wie bisher zusammenzuarbeiten. Um 23.00 Uhr war die Versammlung beendet und die Weichen für die Zukunft gestellt.¹²

Eine große Auszeichnung erfuhr Richard Bauer. Als Dank, für seine Tätigkeit als 1. TSV-Vorsitzenden von 1970 - 1979, als 2. Vorstand des TSV, Trainer, Schiedsrichter und immer dann, wenn der TSV nach ihm rief, überreichte der TSV ihm, anlässlich seines 50. Geburtstags, das Verbands-Ehrenzeichen in Gold mit Besitz Urkunde.¹³

¹² Protokoll zur Generalversammlung am 7.1.89; Zeitungsbericht NT, Erich Spickenreither

¹³ Zeitungsbericht vom 25.1.89 NT, Erich Spickenreither

Im Jahr 1989 war der unbestrittene Höhepunkt das 40jährige Vereinsjubiläum und alles stand ganz im Zeichen dieser Feierlichkeiten. Um es vorwegzunehmen, die Abteilungen standen vorbildlich zusammen und das Jubiläum wurde zu einer großen Demonstration des Miteinander innerhalb des TSV. Bis es jedoch so weit war, leisteten die Sportler noch viele Vorbereitungen. Der Festausschuß hatte im zurückliegenden Jahr schon die Richtung vorgegeben und gute Vorarbeit geleistet. Josef Dobmeier, Josef Braun, Richard Bauer, Hans Maier, Rudi Bäumler, Bernhard Ottl, Ferdinand Freundl

und der langjährige Schriftführer Erich Spickenreither erstellten das Rahmenprogramm. Die Durchführung einer Sportwoche vom 11. - 18. Juni 1989 war die richtige Antwort auf die Frage, wie man feiern sollte. Der Ablauf war wie folgt unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Horst Robl geplant:

Am Sonntag, den 11.6.89 um

- 9.00: Uhr Aufstellung der Vereine am Marktplatz
- 9.30: Uhr Festgottesdienst auf der Tennisanlage mit Einweihung der zwei neuen Tennisplätze (insgesamt 4 Sand- und 2 Hardplätze standen nun zur Verfügung)
- 13.00: Uhr Schülerspiel
- 14.00: Uhr Beginn der Pokalspiele mit den Mannschaften der DJK Gleiritsch, der SpVgg Teunz, dem TSV Trausnitz und dem Gastgeber TSV Tännesberg
- 16.00: Uhr Einlage der Gymnastikgruppe
- 16.30: Uhr Beginn des 2. Pokalspieles

Ein Pionier des Fußballsports



Tännesberg. (es) Der Fußball und der TSV Tännesberg sind ein Stück seines Lebens. Am Samstag hatte Richard Bauer (4. v. l.) seinen 50. Geburtstag im Sportheim in einem größeren Rahmen gebührend gefeiert. In der stattlichen Runde saßen auch seine noch rüstigen Eltern – Vater Georg konnte am Montag seinen 94. Geburtstag feiern – sieben seiner neun Geschwister, die Geschwister seiner Frau Emma, Vertreter des TSV Tännesberg, die AH-Mannschaft der DJK Gleiritsch, die Niedermuracher Sängler, Arbeitskollegen mit ihrem Chef. Nach der leiblichen Stärkung eröffneten die Niedermuracher Sängler, bei denen der Jubilar den Tenor singt, den Gratulationsreigen. TSV-Vorstand Josef Dobmeier gratulierte 2. Vorstand Richard Bauer im Namen der großen Sportlerfamilie. Schriftführer Erich Spickenreither erinnerte an die gemeinsamen Zeiten als aktive Spieler im TSV-Dreß und stellte besonders die beispielhaften Leistungen als Vereinsvorsitzender heraus. In seine Amtszeit als Vorstand von 1970–1979, nachdem Bauer einige Jahre vorher die Vereins-

finanzen verwaltet hatte, fielen die großen TSV-Baumaßnahmen: großes Spielfeld, Trainingsplatz und Sportheim. Das erfolgreiche Trainerengagement beim TSV Tännesberg mit der erungenen Meisterschaft und dem damit verbundenen Aufstieg in die B-Klasse als Krönung, bei der DJK Gleiritsch und beim FC Niedermurach und die leidenschaftliche Schiedsrichtertätigkeit sind weitere interessante Kapitel im Leben des Fußballers Richard Bauer. Bei der Generalversammlung am 7. Januar ist er beim TSV als 2. Vorstand wieder aktiv ins Vereinsgeschehen eingestiegen. Ein Zeichen des Dankes war die Überreichung des Verbandsehrenzeichens in Gold. Viel Glück wünschen auch seine Mannschaftskameraden von der DJK Gleiritsch. Musikalisch gaben dann Sepp Dobmeier und Gerhard Friedl den Ton an. Bild: Foto-Kraus

- 19.00: Uhr gemütliches Beisammensein im Sportheim

Montag, den 12.6.1989

- Ab 16.00 Uhr Spielnachmittag für alle Kinder der Marktgemeinde

Dienstag, den 13.6.1989

- 19.30 Uhr: Nachtwanderung, anschließend Lagerfeuer beim Sportheim

Mittwoch, den 14.6.1989

- 16.00 Uhr: Tennis

Donnerstag, den 15.6.1989

- 19.00 Uhr: Jugendfußballspiel
- 20.45 Uhr: Volleyballspiel

Freitag, den 16.6.1989

- 15.00 Uhr: Abnahme des Sportabzeichens
- 20.00 Uhr: Heimatabend in der Schule mit Ehrung von Mitgliedern für 25jährige und 40jährige Vereinszugehörigkeit

Samstag, den 17.6.1989

- 14.00 Uhr: "Spiel ohne Grenzen" mit Mannschaften der Vereine aus der Gemeinde
- 16.00 Uhr: Fußballspiel Gemeinderat gegen Vereinsvorstände

Sonntag, den 18.6.1989

- 14.00 Pokalturnier um den 3. und 4. Platz
- 15.45 Uhr: Spiel mit Bambino-Fußballmannschaften
- 16.30 Uhr: Pokalspiel um den 1. und 2. Platz
- 19.00 Uhr: Pokalverleihung mit Ausklang im Sportheim

Ein großer Wertmutschöpfen mitten in den Vorbereitungen zum Jubiläum war die Mitteilung von Abteilungsleiter Bernhard Ottl, daß die Volleyabteilung künftig ohne Herrenmannschaft ist. Der Grund sei der akute Spielermangel. Damit schloß sich ein erfolgreicher Abschnitt der Volleyballabteilung.¹⁴



Tännesberg. (es) In der Tennisabteilung wird für den Nachwuchs sehr viel getan. Wie es aussieht, interessieren sich für diese Sportart weitaus mehr Mädchen als Buben. Jeden Mittwoch werden sie ab 18 Uhr zwei Stunden von erfahrenen Spielern trainiert. Medizinaldirektor a. D. Calame ist dann auch immer dabei und gibt seine reiche Erfahrung und sein ganzes Können an den Nachwuchs weiter. Unser Bild zeigt die Stützen von morgen zusammen mit TSV-Vorstand Josef Dobmeier. Dr.



VI

Tännesberg. (es) Die flotten Wanderer bei der Nachtwanderung am Dienstag, zu der der TSV Tännesberg im Rahmen seiner Sportwoche eingeladen hatte, wurden für die Strapazen mehr als entschädigt. Nach der Begrüßung durch Schriftführer Erich Spickenreither auf dem Schulparkplatz vertrauten sich an die 150 frohgestimmte Wanderer Rudi Braun an. Farbenprächige Flora am Rand von wenig begangenen Wiesenwegen mit einem wunderschönen Blick auf den Erholungsort Tännesberg, vorbei an idyllisch gelegenen Fischweihern mit der Abendsonne als ständigem Begleiter, lenkte Rudi Braun am Waldesrand die Aufmerksamkeit auf einen Ameisenhaufen und versuchte, einen knappen Steckbrief der geschützten Ro-

ten Waldameise zu geben. Beim letzten Teilstück durch den Geologischen Lehrpfad dachte manch einer schon ans Lagerfeuer. Die Daheimgebliebenen hatte Josef Dobmeier und Werner Friedl musikalisch am Lagerfeuer am Sportheim unterhalten. Die Rückkehrer wollten erst einmal etwas für ihre durstigen Kehlen, ehe sie sich ein gegrilltes Würstchen oder saftiges Grillkotelett holten. Unter den vielen Teilnehmern waren auch Schirmherr Bürgermeister Horst Robl und Ehrenbürger Dr. Robert Burger zu sehen. TSV-Vorstand Josef Dobmeier überreichte dann an Hans Schönberger von Jungkolping den von Hans Braun, Kleinschwand, gestifteten Pokal für die teilnehmerstärkste Wandergruppe. Bild: Foto-Studio Kraus, OVI

Juni 1989

¹⁴ Protokoll der Ausschußsitzung vom 27.4.89

Vor dem Erfolg haben die Götter bekanntlich den Schweiß gesetzt. Zum Gelingen des Jubiläums überraschte die Marktgemeinde Tännenberg den TSV mit dem Kauf eines Rasentraktors. Ein



50. Geburtstag Rudi Lehner

Geschenk, das die TSVler mit Freude aufnahmen und die Leistung der Marktgemeinde auch anerkannten. Den Kauf des Rasentraktors hatte die Gemeinde u.a. davon abhängig gemacht, daß dieser in einer Garage untergestellt wird. Ein vom örtlichen Baugeschäft Schönberger eingeholtes Angebot über den Neubau einer Garage war auf DM 10 500,- beziffert. Die Fußballabteilung entschloß sich, den Garagenbau selber in die Hand zu nehmen. Eine absolute Spitzenleistung war die Errichtung des Garagenneubaus für den Rasentraktor in Eigenregie, wodurch nur ca. DM 7 000,- Materialkosten anfielen. Die bisher verwendete Wellblechgarage erwarb der Kleintierzuchtverein Tännenberg zum Einstellen von Geräten. Zusätzlich unternahmen die Fußballer alles, damit das Sportheim innen und außen wie neu aussah. Alle hatten sie tüchtig hingelangt, sind mit gutem Beispiel vorangegangen, allen voran Abteilungsleiter Josef Winderl, der immer wieder Mittel und Wege fand und die anderen mitriß.¹⁵ Tatkräftig unterstützten ihn dabei Siegfried Völkl und Manfred Bauer, sie verrichteten den Hauptanteil bei den Bau- und Renovierungsarbeiten. Zur Finanzierung der Baumaßnahme, dem Kauf der Besprengungsanlage und eines Kaufpreisanteils für den Rasentraktor beabsichtigte der Sportverein die Aufnahme eines Darlehens über DM 10 000,- bei der Raiffeisenbank Tännenberg eG.¹⁶

Und weiter gingen die Vorbereitungen. Die Sportplatzüberholung war längst überfällig, doch erst die Festlichkeiten zum 40jährigen Vereinsjubiläum haben diese Überlegungen beschleunigt und

¹⁵ Zeitungsausschnitt vom 9.6.89 NT, Erich Spickenreither

¹⁶ Protokoll der Ausschußsitzung vom 30.3.89

den TSV zum Handeln gezwungen. Mit der Firma Schmidt aus Schirmitz, die auch Sportanlagen anlegte und sanierte, ist man schnell handelseinig geworden. Auch darüber, daß die Position "Mischen der Zuschlagstoffe und gleichmäßiges Auftragen auf etwa 7000 Quadratmeter Sportrasen" als Eigenleistung erbracht werden konnte und dies dem TSV DM 3 000,-- Kosten ersparte. In einer beispiellosen Aktion am 1. April 1989 waren ab 7.30 Uhr alle, allen voran die Aktiven, aber auch die Mitglieder der Vorstandsschaft bis 14.00 Uhr im Einsatz. Mit 21 Schubkarren wurden 75 Kubikmeter Humus-Sandgemisch bewegt und auf dem Sportplatz verteilt. Über diese Gewaltaktion konnten sich alle zu Recht freuen. Wie sie alle angepackt haben, verdiente höchste Anerkennung. Die Freude über das Geleistete war allen beim anschließenden Bier im Sportheim deutlich anzusehen. Dieses Zusammenstehen in schwierigen Zeiten zeugte von einem guten Sportgeist, den Josef Dobmeier und die Vorstandsschaft mit ihrer Arbeit festigten. Die beauftragte Firma erledigte im Anschluß mit ihren Maschinen die übrigen Arbeiten. Bis zum 11. Juni 1989 war dann der neu eingesäte Sportplatz für den Sportbetrieb gesperrt. Das Wetter meinte es gut mit den Sportlern und so konnte sich der Platz zum Beginn des Vereinsjubiläums in dem gewünschten Zustand präsentieren.¹⁷ Für die Maßnahme verrechnete die Gartenbaufirma Schmidt aus Schirmitz einen Gesamtbetrag von DM 7 587,56. Zur Pflege des Rasen erwarb der Sportverein im Juni 1989 einen Rasensprenger zum Preis von DM 2 245,--. Die Vorstandsschaft legte sich auch wieder auf die Teilnahme am historischen Festzug anlässlich des St. Jodok-Ritts fest.¹⁸

Nun konnten die Feierlichkeiten zum 40jährigen Vereinsjubiläum beginnen. Eine Woche wurde mit verschiedenen Veranstaltungen gefeiert. In dem abwechslungsreichen Programm war für jeden etwas dabei. Zu einem der Höhepunkte zählte die Ehrung langjähriger Mitglieder am Freitag abend im Rahmen eines Volkstums- und Heimatabends in der Pausenhalle der Schule. Für 25jährige Zugehörigkeit zum Sportverein zeichneten 1. Vorstand Josef Dobmeier und Schriftführer Erich Spickenreither folgende Mitglieder aus:

	Mitglied seit
Bäumler Josef, Tiefe Gasse 3, Tännesberg	1954
Brand Heribert, Am Goßbühl 4, Tännesberg	1958
Braun Johann, Kleinschwand 6	1962
Braun Rudolf, Hafnergasse 3, Tännesberg	1963
Braun Werner, Wildsteiner Str. 4, Tännesberg	1962
Breitschaft Georg, Färberbäckergasse 9, Tännesberg	1964
Dirscherl Hans, Am Kohlbuch 20, Tännesberg	1954
Dobmeier Rupert, Brauhausgasse 14, Tännesberg	1954
Dobmeier Simon, Pfr.-Reichl-Str. 5, Tännesberg	1964
Friedl Lorenz, Lacherweg 4, Tännesberg	1956
Glas Helmut, Gartenstraße 9, 8501 Eckental	1960
Glas Josef, Pfr.-Reichl-Str.6, Tännesberg	1964
Grötsch Josef, Schulgasse, 8480 Weiden	1960
Grötsch Karl, Marktplatz 7, Tännesberg	1960
Hochreither Johann, Färberbäckergasse 7, Tännesberg	1962
Lindauer Rudolf, Amselsteig 8, Tännesberg	1954
Mießlinger Simon, Tiefe Gasse 1, Tännesberg	1954

¹⁷ Zeitungsausschnitt vom 5.4.89 NT, Erich Spickenreither

¹⁸ Protokoll Ausschußsitzung vom 1.6.89

Nickl Georg, Kirchhofgasse 9, Tannesberg	1954
Nicklas Helmut, Auf der Trath 16, Tannesberg	1962
Pöbl Alfred, Amselsteig 5, Tannesberg	1959
Spickenreither Oskar, Marktplatz 21, Tannesberg	1956
Willax Georg, 8482 Neustadt/WN	1954
Wolf Anton sen., St. Jodok-Str. 6, Tannesberg	1955
Zangl Josef, Pfr.-Reichl-Str.8, Tannesberg	1962

Für 40jährige Mitgliedschaft wurden geehrt:

Bauer Josef, Egerlandstr. 6, 8481 Vohenstrauß	1949
---	------

Bei Unentschieden ein Faß Bier



Tannesberg. (es) Das Ergebnis spielte von Anfang an keine allzu große Rolle, als am Samstag im Rahmen der TSV-Sportwoche der Gemeinderat, der seinen Kader etwas verstärkt hatte, auf eine aus Vereinsvorstandschaften gebildete Mannschaft traf. In beiden Teams standen ehemals aktive Spieler, die in einigen Spielszenen zeigten, daß sie durchaus das Fußballspielen noch nicht verlernt haben. Schiedsrichter Richard Bauer, 2. TSV-Vorstand, brauchte bei der fairen Spielweise der beiden Mannschaften keine einzige Karte zu ziehen. Nach zweimal 30 Minuten Spielzeit stand es am Ende unentschieden 3:3, eigentlich ein Wunschergebnis, zumal Bürgermeister Horst Robl, als Mittelstürmer aufs Spielfeld gelaufen, vor Spielbeginn bei einem Unentschieden ein Faß Bier signalisierte. Bei dem gezeigten Einsatz aller Akteure konnte der Zuschauer zu keiner Zeit den Eindruck haben, daß man absichtlich auf ein Unentschieden spielen wollte. Wie wäre es sonst zu erklären, daß der Bürgermeister selber den Ball zur 1:0-Führung über die Linie drückte und Keeper Simon Wittmann mit tollen Paraden einen Rückstand vermeiden wollte. In einer gemütlichen Runde saß man noch lange im Sportheim beisammen. Unser Bild zeigt v. l. n. r. sitzend: Josef Wittmann, Oskar Götz, Josef Glas, Erich Spickenreither, Simon Wittmann, Hans Schönberger, Willi Dörfler, Josef Putzer, Rudi Braun, Karl Frey, Richard Willax und Roland Bauer; stehend v. l. n. r.: SR Richard Bauer, Max Frischholz, Günther Schultes, Hans-Peter Klünner, Michael Hammerl, Richard Krichenbauer, Gotthard Winter, Horst Robl, Erich Spickenreither, 1. TSV-Vorstand Josef Dobmeier, Hans Eckl, Hubert Liebl, Georg Ebnet und Michael Bartmann. Bild: Foto-Studio Kraus, OVI

Fußballspiel Marktgemeinderat gegen Vereinsvorstände anlässlich der 40jährigen Vereinsgründung

Das TSV-Schiff auf Erfolgskurs gesteuert

Turn- und Sportverein Tannesberg zeichnete langjährige Mitglieder aus – Höhepunkt der Sportwoche



Für 40- und 25jährige Zugehörigkeit zeichnete der TSV zahlreiche Mitglieder aus. Diese Jubilare hatten das TSV-Schiff kraftvoll auf Erfolgskurs gesteuert. Bilder: Foto-Studio Kraus, OVI

Tannesberg. (es) Der Turn- und Sportverein Tannesberg hat eine Woche lang sein 40jähriges Vereinsjubiläum gefeiert. In dem recht abwechslungsreichen Programm war eigentlich für jeden etwas dabei. Zu einem der Höhepunkte zählte am Freitagabend im Rahmen eines Volkstums- und Heimatabends in der Pausenhalle die Ehrung langjähriger Mitglieder. Vorstand Josef Dobmeier begrüßte vor allem Geistlichen Rat Josef Schreiber und Schirmherrn Bürgermeister Horst Robl sowie alle Jubilare. Sie waren es, die trotz mancher Brandung das TSV-Schiff in 40 Jahren kraftvoll auf Erfolgskurs gesteuert hatten.

Vorsitzender Josef Dobmeier blätterte zusammen mit geladenen Gästen, Mitgliedern, Gönnern und Freunden des TSV in der Vereinsgeschichte. Angefangen hatte alles am 6. Februar 1949, als sechs sportbegeisterte Männer den Turn- und Sportverein Tannesberg ins Leben gerufen hatten. Mit Andreas Nößner und Zahnarzt Heinrich Elstner konnten zwei davon diesen Ehrenabend mitfeiern.

Hinter der Gründung des TSV stand die Absicht, der Tannesberger Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, aktiven Sport zu betreiben, selbst wenn sich dieser zunächst notgedrungen nur auf den Fußball beschränkt hatte. Von der Namensgebung her hatten die Gründer bereits den Breitensport im Auge. Dobmeier ging dann ausführlich auf eine sinnvolle betriebene sportliche Betätigung ein.

Neue Sportarten ermöglicht

Mit dem Bau der neuen Turnhalle zu Beginn der 70er Jahre ermöglichten sich Chancen für neue Sportarten: Gymnastik und Volleyball. Dabei hatte hier die Damenmannschaft in ihrer Zugehörigkeit zur Landesliga Nord durch sportliche Erfolge den Namen von Tannesberg in ganz Nordbayern bekannt gemacht. In den vergangenen Jahren hatte die Tannesberger die Begeisterung für den weißen Sport erfaßt.

Daß ein Verein mit weit über 400 Mitgliedern nur mit der Unterstützung von qualifizierten Übungs- und Abteilungsleitern geführt werden kann, weiß am besten der Vorstand selber. Josef Dobmeier dankte allen für ihr selbstloses Arbeiten zum Wohle des Vereins und hatte dabei Bürgermeister und Gemeinderäte nicht vergessen, die in der Vergangenheit für die Anliegen des TSV immer ein offenes Ohr gezeigt hatten.

Unzählige Arbeitsstunden

In den Dank eingeschlossen waren auch alle,

die diese festlichen Tage so ausgezeichnet vorbereitet hatten. In unzähligen Arbeitsstunden hatten Vereinsmitglieder das Spielfeld saniert und eine neue Garage für den Rasentraktor gebaut, das Sportheim auf Hochglanz gebracht und zwei weitere Sandplätze aus dem Boden gestampft. Idealisten, so scheint es, sind im TSV noch genügend am Werkeln. Bei Schirmherr Bürgermeister Horst Robl bedankte sich der Vorstand mit einer Bleikristallschale.

Für die Tennisabteilung spielte dann Abteilungsleiter Hans Maier den Chronisten und ging hier vor allem auf den Bau von zwei Sandplätzen ein. Nur mit einer gehörigen Portion Eigenleistung sei es möglich gewesen, im gesteckten Finanzrahmen zu bleiben. Bei den Arbeiten hatte sich eine kleinere, unentwegte Gruppe herauskristallisiert mit einem Rudi Tröster in seiner unnachahmlichen Art an der Spitze.

Beispielhaftes Engagement

Mit einem Werkzeugkasten anerkannte Hans Maier im Namen der Abteilung das beispielhafte Engagement von Rudi Tröster und dankte gleichzeitig allen Gönnern und Spendern, allen voran Karl Grötsch, der Rudi Tröster während der Zeit des Bauens so großzügig freigestellt hatte. Für den TSV hatte Hans Maier ein ganz besonderes Geschenk: die zwei neuen Sandplätze. Damit werde das TSV-Vermögen wesentlich bereichert.

Schirmherr Bürgermeister Horst Robl gratulierte ebenfalls und betonte, daß der TSV Tannesberg auf alle seine Abteilungen sehr stolz sein könne. Hier seien die Idealisten noch nicht ausgestorben. Beispiele dafür gebe es genügend. Der Bürgermeister erinnerte an die Wegbereiterrolle der Marktgemeinde für den Tennissport in Tannesberg mit der Bereitstellung von Grund und Boden. Sein Wunsch zum Jubiläum: Kameradschaft und gesunden Sportgeist bei den sportlichen Wettkämpfen. Mit einer größeren persönlichen Geldspende hatte der sportfreundliche Bürgermeister dem TSV einmal mehr finanziell unter die Arme gegriffen.

Mitglieder geehrt

Vorstand Josef Dobmeier und Schriftführer Erich Spickenreither nahmen dann gemeinsam die Ehrungen vor. Für 25jährige Mitgliedschaft im TSV Tannesberg erhielten Urkunde und silberne Vereinsnadel: Josef Bäumler, Heribert Brandl, Johann Braun, Rudolf Braun, Werner Braun, Georg Breitschaft, Hans Dirscherl, Ru-

pert Dobmeier, Simon Dobmeier, Lorenz Friedl, Helmut Glas, Josef Glas, Josef Grötsch, Karl Grötsch, Johann Hochreither, Rudolf Lindauer, Simon Mießlinger, Georg Nickl, Helmut Nicklas, Alfred Pöhl, Oskar Spickenreither, Georg Willax, Anton Wolf sen., Josef Zangl.

Das goldene Vereinsabzeichen und eine Urkunde erhielten für 40jährige Vereinszugehörigkeit: Josef Bauer, Georg Braun, Josef Braun, Josef Dobmeier, Hafnergasse, Josef Dobmeier, St.-Jodok-Straße, Johann Eger, Otmar Eisenreich sen., Heinrich Elstner, Johann Grieb, Josef Grieb, Alfons Großer, Johann Haberl, Hans Hermann, Georg Hollmann, Andreas Nößner, Georg Eckl, Karl Seegerer und Sebastian Zwack.

- Braun Georg, Hafnergasse 3, Tannesberg
- Braun Josef, Hintere Gasse 3, Tannesberg
- Dobmeier Josef, Hafnergasse, Tannesberg
- Dobmeier Josef, St. Jodok-Str. Tannesberg

- 1949
- 1949
- 1949
- 1949

Eger Johann, Hafnergasse 24, Tannesberg	1949
Eisenreich Otmar sen., Marktplatz 16, Tannesberg	1949
Elstner Heinrich, Oberviechtacher Str. 4, Tannesberg	1949
Grieb Johann, Pfreimdner Str. 5, Tannesberg	1949
Grieb Josef, Pilchauer Str. 5, Tannesberg	1949
Großer Alfons, Am Goßbühl 6, Tannesberg	1949
Haberl Johann sen., Hafnergasse 13, Tannesberg	1949
Hermann Hans, Am Kohlbuch 3, Tannesberg	1949
Hollmann Georg, Marktplatz 15, Tannesberg	1949
Nößner Andreas, Tiefe Gasse 9, Tannesberg	1949
Eckl Georg, Pilchauer Str. 3, Tannesberg	1949
Seegerer Karl, Färberbäckergasse 15, Tannesberg	1949
Zwack Sebastian, Amselsteig 1, Tannesberg	1949 ¹⁹

Ein weiterer Höhepunkt war die Einweihung der neuen Sandplätze der Tennisabteilung. Hans Maier würdigte das beispielhafte Engagement von Rudi Tröster und allen Gönnern und Spendern, allen voran Karl Grötsch, der Rudi Tröster während der Zeit des Baus großzügig von der Arbeit freistellte.

In der Sitzung der Vorstandsschaft vom 6.7.89 ließ Josef Dobmeier die verschiedenen Veranstaltungen anlässlich des 40jährigen Vereinsjubiläums noch einmal Revue passieren. Er freute sich über die Glückwünsche und Gastgeschenke der zum Pokalturnier eingeladenen Mannschaften. Zusammenfassend resümierte er: "Es hat allen recht gut gefallen". Sein Dank galt allen, die zum Gelingen der Sportwoche beitrugen. Neben dem sportlichen Erfolg war das Jubiläum auch ein "warmer Regen" für die Vereinskasse. Kassier Norbert Dobmeier berichtete, daß das Darlehen (siehe oben) nicht aufgenommen werden brauche, da mit dem Reingewinn alle Zahlungen beglichen werden konnten.²⁰

Josef Dobmeier sprach die letzte Festausschußsitzung "St. Jodok-Ritt" an. Der TSV sei gebeten worden, für den historischen Festzug als Beitrag wieder eine Hochzeitsgesellschaft, so wie im Jahr 1986, mit Kammerwagen zu stellen. Dieser Bitte kam der TSV selbstverständlich nach. Auf den Rat von Georg Breitschaft sen. wollte man hier nicht verzichten. Mit der Braut Ingrid Lang und ihrem Hochzeiter Josef Winderl, den Schwiegereltern Franziska Balk und Matthias Spickenreither stellte der TSV-Kammerwagen eine wahre Pracht dar. Vorstand Josef Dobmeier betätigte sich als Ziegenhüter und Josef Hammerl als Kuhreiber. Ein Platzregen gab dem Ereignis noch eine "besondere Note".

Die Fußballer berichteten "alles in Ordnung", ein nicht alltägliches Ereignis. Abteilungsleiter Josef Winderl betonte die Notwendigkeit einer 2. Mannschaft, zumal wieder 3 Jugendspieler zu den Senioren stießen. Einen großen sportlichen Erfolg vermeldete Jugendleiter Werner Friedl, der mit seiner Mannschaft die Vizemeisterschaft errang, lediglich im Aufstiegsspiel nur knapp unterlag.²¹ Mit dem TSV Trausnitz verband den TSV inzwischen eine Spielgemeinschaft bei den C-, D- und E-Schülermannschaften.

Zum Gesellschaftlichen innerhalb der Marktgemeinde Tannesberg trug auch damals schon der TSV Tannesberg viel bei. Der Kathreintanz am 25.11.89 um 20.00 Uhr im Sportheim, der TSV-

¹⁹ Zeitungsausschnitt vom 20.6.89 NT, Erich Spickenreither

²⁰ Protokoll zur Ausschußsitzung vom 6. 7.89

²¹ Protokoll zur Ausschußsitzung vom 28.9.89

Faschingsball am 3.2.1990 und der Tennisball am 24.1.1990, jeweils in der Pausenhalle der Volksschule, sind Belege dafür. Reibungslos konnte auch diesmal der Belegungsplan für die Turnhalle aufgestellt werden. Jede Abteilung wurde mit ihren Wünschen berücksichtigt. Im Nachhinein betrachtet, trug der Bau der Turnhalle Anfang der 70er Jahre maßgeblich zum Aufschwung des TSV bei. Die Fußballjugend, die Gymnastikgruppen, die Tennisfreunde und Volleyballer, alle nutzen seitdem die Halle. Im Angebot waren auch Ballett und Jazzgymnastik.

Auf Betreiben von Erich Spickenreither übernahm am 31.10.89 Oskar Götz den Posten des Vereinschronisten. Ziel war die Erstellung einer Vereinschronik für den Gesamtverein. Damit begann für den Chronisten eine jahrelange, oft auch mühsame Aufgabe, die aber auch sehr viel Freude bereitete.

Zur Generalversammlung am Sonntag, den 28. Januar 1990, um 14.00Uhr im Sportheim begrüßte 1. Vorstand Josef Dobmeier 48 Mitglieder und 2. Bürgermeister Erich Spickenreither, der gleichzeitig den 1. Bürgermeister Horst Robl entschuldigte. In dieser Stunde waren auch die verstorbenen Mitglieder nicht vergessen. Die Anwesenden erhoben sich von den Plätzen und gedachten ihnen. Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung, von Schriftführer Erich Spickenreither vorgetragen, genehmigte die Versammlung einstimmig.

Josef Dobmeier berichtete von 8 Ausschußsitzungen, in denen ein großes Arbeitsvolumen bewältigt wurde. Dabei hatten Vorbereitung und Durchführung des 40jährigen Vereinsjubiläums einen breiten Raum eingenommen. Alle hätten sich vorbildlich engagiert. Dies galt auch beim Zusammenstellen einer Hochzeitsgesellschaft beim historischen Festzug am Jodok-Ritt-Sonntag (jeweils am 4. Sonntag im Juli j.J.). Sein Dank galt auch Bürgermeister Horst Robl, den Gemeinderäten und allen Spendern und Gönnern des TSV. Den Eheleuten Gitte und Siegfried Völkl dankte er für die gute Bewirtung und Instandhaltung des Sportheims.

Kassier Norbert Dobmeier gab einen umfassenden Bericht über die finanzielle Situation des Vereins ab. Die Einnahmen und Ausgaben erreichten eine stattliche Rekordsumme. Uschi Haubmann, für Abteilung Gymnastik, dankte Ingrid Fleischmann für den jahrelangen Einsatz als Übungsleiterin. In Traudl Glas habe man eine würdige Nachfolgerin gefunden, die auch schon den Übungsleiterschein erworben hatte. Der positive Aufwärtstrend lasse sich am besten in ständig steigenden Mitgliederzahlen ablesen.

Abteilungsleiter Josef Winderl berichtete vom Bemühen, die Sportanlage rechtzeitig vor dem Jubiläum in einen ausgezeichneten Zustand zu bringen. Bei der Sportplatzsanierung, beim Garagenneubau und der Fertigstellung des Innenausbaus des Sportheims hätten die Aktiven Vorbildliches geleistet. Das sanierte Spielfeld sei bei Platzwart Andreas Meiler in besten Händen. Die dünne Spielerdecke wirkte sich im vergangenen Jahr bestimmt nicht günstig auf die sportlichen Ziele aus. Von sportlichen Erfolgen berichtete Jugendleiter Werner Friedl .

Von großartigen Erfolgen aus der 200 Mitglieder zählenden Tennisabteilung sprach Abteilungsleiter Hans Maier. Drei von fünf Teams belegten einen hervorragenden zweiten Tabellenplatz. Der unbestrittene Höhepunkt sei 1989 die Einweihung von weiteren zwei Sandplätzen gewesen. Von Mitgliedern sei hier Vorbildliches geleistet worden. Als neue Herausforderung bezeichnete er den Bau einer neuen Tennishalle.

Abteilungsleiter Bernhard Ottl sprach mit Wehmut, daß nur noch eine Damenmannschaft in der Abteilung im Spielbetrieb stehe, weil die Herrenmannschaft aufgelöst ist. Die Nachwuchsarbeit

sei heute alles andere als einfach. Einiges verspreche er sich von der neu formierten Hobbyvolleyballgruppe.

2. Bürgermeister Erich Spickenreither überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Gemeinderats und übergab eine persönliche Spende von Bürgermeister Horst Robl. Er verglich den TSV mit einem Wein, der mit zunehmendem Alter immer besser werde. Das Vereinsjahr 1989 müsse in der 40jährigen Geschichte des TSV zu den ganz großen gezählt werden. Es freue ihn, daß alle zu dieser beispielhaften Leistung beigetragen hätten.

In den Vormonaten war eine Beitragsanhebung wiederholt besprochen worden. 1. Vorstand Josef Dobmeier sprach das heikle Thema an. Erich Spickenreither unterstützte den Vorsitzenden und auch Josef Braun, dem sehr daran gelegen war, daß wegen einer Beitragsanhebung keiner von den alten "Recken" dem TSV den Rücken kehre. "Wer braucht und verbraucht", muß stärker belastet werden, schlug Rudi Braun in die gleiche Kerbe. Nach eingehender Diskussion und Abwägung aller Argumente beschloß die Versammlung bei 6 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen folgende Beiträge:

- DM 9,-- für Schüler
- DM 18,-- für Jugendliche
- DM 30,-- für passive Mitglieder
- DM 42,-- für aktive Mitglieder

Dabei soll bei Härtefällen durchaus von diesen Sätzen abgewichen werden. Josef Dobmeier war mit der vom ihm angestrebten und von der Versammlung gebilligten Beitragsanhebung sehr zufrieden. Um 16.45 Uhr konnte er die Versammlung schließen.²²

Das Tempo, das Josef Dobmeier dem TSV verordnete, war beträchtlich. Bereits am 19.4.90 rief er die Ausschußmitglieder zu einer weiteren Sitzung zusammen. Dabei besprachen die Vorstandsmitglieder die Betreuung der Schüler, eine eventuelle Spielgemeinschaft der A-Jugend mit dem TSV Trausnitz, die fehlende Bereitschaft von Erziehungsberechtigten, ihre Kinder beim Sport aktiv zu unterstützen. Das Projekt Tennishalle verzögerte sich um zwei Jahre. Im Laufe des Jahres 1990 beschäftigten sich die Ausschußmitglieder u.a. mit der Abstellung von zwei Mann für den Zeltaufbau und dem Festzeichenverkauf beim St. Jodok-Ritt mit der Turnhallenbelegung, der Teilnahme an Festlichkeiten von anderen Vereinen, dem Kassenstand, der erfreulichen Aufwärtsentwicklung der Gymnastikgruppe, dem Spielermangel bei der Volleyballabteilung usw.. Ein Verlust war das Ausscheiden von Friedl Werner als Jugendleiter. Jedoch nach neun Jahren aufreibendem Engagement war seine Entscheidung zu verstehen. Auf Samstag, den 10.11.1990 legte der TSV den Kathreintanz im Sportheim, die Generalversammlung auf Samstag, den 12.1.1991, den Tennisball auf Samstag, den 19.1.1991 und den TSV-Faschingsball auf Samstag, den 9.2.1991. Für die Arbeiten des Sportheimanbaus, einer Garage und der Sanierung des Spielfeldes brachte der TSV laut Abrechnung zusammen DM 24 000,-- auf. Um auch in Zukunft den finanziellen Herausforderungen gewachsen zu sein, machte man sich Gedanken über neue Finanzquellen.²³ In der Diskussion standen die Gründung eines Förderkreises und auch eine Bandenwerbung um das Fußballspielfeld.

Viele Jahre hatte der TSV Tännesberg kein Ehrenmitglied mehr in seinen Reihen. Eigentlich keine gute Sache bei über 400 Mitgliedern. Am 20. Dezember 1990, anlässlich seines 70.

²² Protokoll zur Generalversammlung vom 28.1.90; Zeitungsausschnitt NT, Erich Spickenreiter vom 1.2.90

²³ Protokoll der Ausschußsitzung vom 23.10.90

Geburtstags, überraschte dann der TSV sein Gründungsmitglied Andreas Nößner sen. (Stangl Res) mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft aufgrund seiner großen Verdienste als Spieler und 1. Vorstand um den TSV. Groß war die Freude beim Jubilar. Andreas Nößner war einer der Gründungsmitglieder des TSV Tannesberg und auch in der Gründungsvorstandsschaft als Revisor vertreten. Sein großes persönliches Engagement hatte er als aktiver Sportler und später als 1. Vorstand des TSV hinreichend bewiesen.²⁴ Die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft überreichte 1. Vorstand Josef Dobmeier am 12. Januar 1991 anlässlich der Generalversammlung. Das neue Ehrenmitglied des TSV hatte danach aufmerksame Zuhörer, als es von den schwierigen Anfängen des Sportvereins erzählte. Sie hätten damals bei Null angefangen, seien aber eine verschworene Gemeinschaft gewesen. Etwas Neid überkomme ihn, wenn er die heutigen wunderbaren Sportanlagen sehe. "Das ist Euer aller Verdienst", machte Nößner dem TSV ein Kompliment. Seine Glückwünsche für die Zukunft verband er mit einer persönlichen Geldspende. Damit hatte der TSV wieder ein Ehrenmitglied in seinen Reihen.

Eigentlich wollte der TSV nach den Feierlichkeiten zum 40jährigen Vereinsjubiläum im Jahr

Am Jubiläum zum



Tannesberg. (es) „Wir wünschen dir a g Gsundheit, viel Fried und Fröhlichkeit.“ waren die musikalischen Geburtstagswün der Tannesberger Sänger, die zusammen Vertretern der Soldatenkameradschaft und TSV Tannesberg Andreas Nößner am Vora seines 70. Geburtstages gratulierten. Vorsit der Hans Lang von der Soldatenkameradsch hob das große Engagement des Vorstandsgliedes und seine gute Zusammenarbeit he und dankte dafür mit dem Bierkrug der K radschaft. Als nach dem Zweiten Weltkrieg TSV Tannesberg aus der Taufe gehoben w zählte Andreas Nößner zu den sieben G

Der Turn- und Sportverein Tannesberg hat ein neues Ehrenmitglied: **Andreas Nößner** (r.), der 1949 zu den sieben Gründungsmitgliedern zählte, von der ersten Stunde an die Fußballstiefel geschnürt und danach einige Jahre als 1. Vorstand an der Spitze des Vereins gestanden hatte. Er hatte sich deshalb um den Sportverein große Verdienste erworben, weshalb ihn die Mitglieder der Vorstandschaft und des Vereinsausschusses einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt hatten. Auf der Jahreshauptversammlung hatte ihm 1. Vorstand **Josef Dobmeier** (l.) unter dem Beifall der Anwesenden die Ehrenurkunde zum Ehrenmitglied überreicht. Für die vielen jungen Mitglieder ist es dann schon sehr aufschlußreich gewesen, was das Ehrenmitglied von den Anfängen des TSV erzählt hatte.



1990 bewußt etwas kürzer treten. Ein aktives Vereinsleben, so Josef Dobmeier, lasse aber keine allzu langen Verschnaufpausen zu, zumal man auch

²⁴ Bericht vom 29.12.90 NT, Erich Spickenreither

auf den Erlös aus so mancher Veranstaltung dringend angewiesen sei.

Kassier Norbert Dobmeier berichtete, daß der Verein das im Jahr 1989 aufgenommene Darlehen wieder zurückzahlen konnte und jetzt sogar schwarze Zahlen schreibe. Die Kassenprüfer Irmi Diermeier und Heidi Bäuml bescheinigten dem Kassier eine hervorragende Arbeit.

Mit sehr großen Elan und Geschick begeisterten Traudl Glas und Uschi Haubmann jede Woche die Mitglieder der Gymnastikgruppe, die inzwischen 61 Mitglieder zählte.

Von sportlichen wie gesellschaftlichen Erfolgen konnte Josef Winderl für die Fußballabteilung berichten. Mit dem Einbau von drei Jugendlichen hätten sich bei der 1. Mannschaft die erhofften Erfolge eingestellt. Der spürbare Aufwärtstrend, mit ein Verdienst von Trainer Josef Glas, werde auch durch den Pokalsieg in Teunz dokumentiert. Nur mit dem Zustand des B-Platzes war Winderl nicht zufrieden. Dort zu trainieren, sei für jeden Spieler eine Zumutung. Nach dem Ausscheiden von Werner Friedl sind mit Alfred Eckl und Andreas Winderl zwei neue Jugendleiter gefunden worden. Diese konnten nahtlos an die Erfolge ihres Vorgängers anknüpfen. C-Schülerbetreuer Richard Bauer bezeichnete die Spielgemeinschaft mit dem TSV Trausnitz als die richtige Lösung. Wenn diese konsequent weiter beschritten werde, könne künftig die erste Mannschaft davon profitieren. Sehen lassen konnten sich auch die Plazierungen der C-Jugend mit einem 5. Platz, die D-Jugend mit einem 1. Platz und die E-Jugend mit einem 2. Platz.

Auf einen heißen Tennissommer mit vielen Glanzlichtern schaute Abteilungsleiter Hans Maier zurück. Die Strategie, sich sportlich weiter zu entwickeln, Kinder- und Jugendbetreuung nicht zu vernachlässigen, Anlagen und Einrichtungen zu schaffen, in denen sich die Mitglieder und Sportler wohl fühlen können, sei eingehalten worden. Aufhorchen ließen auch die sportlichen

Erfolge: Zwei erste und zwei zweite Plätze! Von den verschiedenen Arbeitseinsätzen hob Maier das Pflastern des Zugangs zur Anlage wie die Ausbesserungsarbeiten am Hartplatz hervor. In diese ausschließlich positive Leistungsbilanz paßte nicht das vorläufige Aus der Tennishalle. Ausschlaggebend war die vorgeschriebene Schneeschutzzone.

Bernhard Ottl berichtete vom Einbau von drei Jugendlichen in die Damenmannschaft, so konnte der Spielbetrieb fortgesetzt werden. Mit dem bisher Erreichten war man durchaus zufrieden.

Als einen Treffpunkt von jungen und netten Menschen bezeichnete Bürgermeister Werner Braun, der von 2. Bürgermeister Matthias Grundler begleitet wurde, das Sportheim. Von der durchwegs positiven Bilanz zeigte er sich angetan. Der Bürgermeister dankte dem TSV für die Teilnahme am Heimatfest "St.-Jodok-Ritt", ganz besonders aber den Mitgliedern der Gymnastikgruppe für das Schmücken der beiden Brunnen im Markt. Mit der Unterstützung des Bürgermeisters und des Gemeinderats, so Werner Braun, könne der Sportverein zuversichtlich in die Zukunft sehen. Eine Spende von ihm konnte der TSV gut gebrauchen.

Die Neuwahlen wickelten Matthias Grundler, Josef Braun und Ehrenmitglied Andreas Nößner ab. Daraus ergab sich folgendes Ergebnis:

1. Vorstand	Josef Dobmeier
2. Vorstand	Richard Bauer
Schriftführer	Erich Spickenreither
Kassier	Norbert Dobmeier

Abteilungsleiter Fußball	Josef Winderl
Abteilungsleiter Gymnastik	Uschi Haubmann
Abteilungsleiter Tennis	Hans Maier
Abteilungsleiter Volleyball	Bernhard Ottl und Christine Bauer
Jugendleiter Fußball	Siegfried Völkl
Jugendleiter Tennis	Rudi Tröster
Kassenprüfer	Maria Zinkl und Irmi Diermeier
Beisitzer	Oskar Götz, Rudi Lehner, Traudl Glas, Alfred Eckl, Josef Zangl, Werner Friedl, Konrad Zangl Und Manfred Bauer

In seinem Schlußwort bedankte sich Josef Dobmeier für das Vertrauen und den guten Besuch. Bevor er um 23.50 Uhr die Generalversammlung schloß, zitierte er J.F. Kennedy: "Frage nicht, was die Gemeinschaft für dich tun kann, frage vielmehr, was du für die Gemeinschaft tun kannst."²⁵

Der Faschingsball 1991 des TSV fiel, wie alle Faschingsveranstaltungen, wegen des Golfkrieges aus.

Für das Jahr 1991 plante der TSV am 9. Mai (Christi Himmelfahrt) ein Fußballgaudispiel der Fußballer gegen die Damen der Volleyballabteilung, am 20. und 21. Juli die Marktmeisterschaft der Fußballer und die Tennisabteilung am 15. August ihr Schleiferlturnier. Unter Leitung von 2. Vorstand Richard Bauer, der den erkrankten 1.Vorsitzenden vertrat, beschloß dies der Ausschuß in seiner Sitzung am 19.3.91. Die Abteilung Tennis bekam für die Errichtung eines unabhängigen Stromanschlusses fürs Tennisheim einen Zuschuß vom Hauptverein. Zudem hatte die Tennisabteilung für die neue Saison zwei tschechische Trainer verpflichtet.²⁶

²⁵ Protokoll der Generalversammlung am 12.1.1991

²⁶ Protokoll Ausschußsitzung vom 19.3.91

Am 19. Mai 1991 feierte mit Josef Braun ein sehr verdienter Sportsmann und TSV-Kämpfer seinen 60. Geburtstag. Der TSV gratulierte ihm dazu und dankte ihm für seine TSV-Zeit mit der Verleihung des Verbands-Ehrenzeichens in Gold des Bayerischen Fußballverbandes.

Vom 19.-21.7.91 veranstaltete der TSV die 1. Marktmeisterschaft im Fußball mit Mannschaften aus der Marktgemeinde. Das Großereignis mit einer erfreulichen Resonanz bei der Bevölkerung, lieferte packende und spannende Spiele. Die Verantwortlichen der Abteilung Fußball hatten sich damit ein dickes Lob verdient. Abteilungsleiter Josef Winderl und 1. Vorstand Josef Dobmeier überreichten den teilnehmenden Mannschaften Pokale. Als 1. Marktmeister im Fußball hat sich die Feuerwehr Großenschwand mit einem 2 : 0 gegen den guten Gegner Feuerwehr Kleinschwand verewigt.²⁷

Auf dem Sportplatz (Hauptfeld) errichtete die Abteilung Fußball im Herbst 1991 eine Flutlichtanlage. Dankenswerterweise bezuschufte der Landkreis Neustadt/WN die Installation der Flutlichtanlage mit DM 2 250,--.²⁸ Seitdem sind Spiele und Trainingseinheiten auch abends möglich, was die Voraussetzungen für die Fußballer erheblich verbesserte. Im 2. Quartal 1992 installierte der TSV auch ein Telefon im TSV-Sportheim. Der "Draht zur Außenwelt" war erfolgreich hergestellt.

Eine revolutionäre Idee brachte Richard Bauer in der Ausschußsitzung vom 26.11.91 ein. Nach seinen Worten sollte die Fußballabteilung, nach dem Beispiel der Tennisabteilung, eigenständig arbeiten und dies mit einem eigenen Führungsgremium. Der TSV als übergeordnetes Organ, bestehend aus 1. und 2. Vorstand, Kassier und Schriftführer mit bestimmten Kompetenzen sollten mehr repräsentative Aufgaben wahrnehmen. Zu diesem Gremium sollten dann nur noch die Abteilungsleiter hinzugezogen werden. Wegen fehlender Einnahmen sollten aber Gymnastikgruppe und Volleyballabteilung vom TSV mitgetragen werden. Über diesen Vorschlag von Richard Bauer entfachte sich eine

lebhaft Diskussion mit dem Ergebnis, daß man sich diese Konstellation durchaus gut vorstellen könne und sich dadurch eine größere Effektivität für die Fußballabteilung erwarten lasse. Bis zu

Fußballpionier in Tannesberg Josef Braun ausgezeichnet



Tannesberg. (es) Der TSV Tannesberg und der Kleintierzuchtverein sagten ihrem Vereinsmitglied Josef Braun (Bildmitte) am Vorabend seines 60. Geburtstages aufrichtig Dank. Zweimal verheiratet und doch kein Bigamist, ist man geneigt, von dem sportbegeisterten Tannesberger Fußballpionier zu sagen. Die beiden Ehepartner sind dazu einfach zu verschieden: Hier Frau Berta und die vier Kinder, die auf ihn wie die Enkel recht stolz sind, dort König Fußball, mit dem unser Jubilar in zweiter Ehe verheiratet ist. Viele Jahre war er beim TSV Tannesberg durch sein vielseitiges Engagement mit federführend, ob als erster oder zweiter Vorstand, Spartenleiter oder Ausschußmitglied. Die Älteren können sich auch noch an die ersten Jahre nach der Gründung des TSV erinnern, als Josef Braun das Trikot der ersten Mannschaft getragen hat. TSV-Vorsitzender Josef Dobmeier (l.) dankte ihm dafür mit einem Geschenkkorb und anerkannte die jahrelangen Verdienste um den TSV mit der Verleihung des Verbandsehrenzeichens in Gold des Bayerischen Fußballverbandes. Schriftführer Erich Spickenreither (2. v. l.), der über viele Jahre mit dem flotten 60er im TSV in verschiedenen Funktionen zusammengearbeitet hatte, vergewärtigte so manches bereits in Vergessenheit Geratene und erinnerte sich gerne an gemeinsame, schöne Zeiten. Gratuliert und gedankt hatten ihrem treuen Vereinsmitglied Vorsitzender Hans Braun (r.) und Kassier Josef Dobmeier senior (2. v. r.) vom Kleintierzuchtverein mit einer Plakette. Vergessen ist auch nicht der tatkräftige Einsatz bei der Feuerwehr als 1. Kommandant und die uneigennütige Mithilfe beim St.-Jodok-Ritt.

Bild: Kraus, OVI

²⁷ Zeitungsbericht vom 25.7.91 NT, Erich Spickenreither

²⁸ Protokoll zur Ausschußsitzung vom 30.12.92

einer Satzungsänderung auf der Generalversammlung 1993 sollte zunächst für 1992 ein Probelauf gestartet werden.²⁹

Nachdem der traditionelle Faschingsball des Sportvereins im Jahr 1991 wegen des Golfkrieges ausfiel, mußte eine neue Geldquelle erschlossen werden. Der TSV übernahm deshalb erstmals den kompletten Festzeichenverkauf beim St. Jodok-Ritt 1991. 4 700 Festabzeichen brachten die Sportler "an den Mann". Selbst schwere Angriffe konnten 1. Vorstand Josef Dobmeier von seinem Weg nicht abbringen, die einzelnen Abteilungen des Sportvereins zu einer harmonisierenden TSV-Familie zusammenzuführen. Mit viel Fingerspitzengefühl und Sachverstand verstand er es immer wieder, auflodernde Streitigkeiten zwischen den Abteilungen zu bereinigen und für alle Beteiligten einen gangbaren Weg zu finden.

Bei den Fußballern schied Josef Glas auf eigenen Wunsch als Trainer aus. Am Tag vor Fronleichnam (17.6.92) trafen sich aus diesem Anlaß die Fußballer im Sportheim. Sie dankten dem langjährigen Trainer, 1. Vorstand von 1983-85 und aktiven Spieler für seine großen Verdienste um den TSV. Was die Fußballer an Gütigkeit und Siegfried Völkl haben, daraus haben diese nie ein Hehl gemacht. Dafür dankten sie beiden bei dieser Veranstaltung mit Geschenken.³⁰



Tännesberg. (es) Josef Glas (Bildmitte) ist wie die meisten seiner Altersstufe mit dem runden Leder aufgewachsen, ist auf Straßen und Plätzen dem Fußball nachgelaufen. Als Aktiver im TSV Tännesberg gehörte er immer zu den Besten, ob in der Jugend – oder später in der Seniorenmannschaft. Wegen seiner spielerischen und menschlichen Qualifikationen ist der talentierte Allroundspieler vor zwölf Jahren von Vorstand und Aktiven gedrängt worden, sich als Trainer für die erste Mannschaft zur Verfügung zu stellen. Nach dieser langen Zeit wollte er nun die Trainerarbeit in andere Hände legen. Im

Sportheim dankte man Josef Glas für seinen jahrelangen Einsatz für die Fußballabteilung. Abteilungsleiter Josef Winderl überraschte seinen Trainer mit einem Bild mit allen Aktiven, die unter ihm trainiert und gespielt hatten. Frau Traudl dankte der Abteilungsleiter mit einem Blumenstrauß. 1. Vorstand Josef Dobmeier anerkannte für den TSV den engagierten Einsatz von Josef Glas. Was die Fußballer an Siegfried und Gütigkeit haben, daraus haben sie noch nie ein Hehl gemacht. Dafür dankten sie dem Paar mit Geschenken.

Bild: Kraus, OVI

Erfreulich war der Aufstieg der A-Jugendmannschaft unter der Leitung von Alfred Eckl in die Kreisklasse und Richard Bauer berichtete in der Generalversammlung vom 12.1.92 ebenfalls vom Aufstieg seiner C-Jugend in die nächst höhere Klasse. Beide bedauerten, daß sich das Übergewicht an abgestellten Spielern immer mehr auf die Seite des TSV Trausnitz verlagere.³¹

²⁹ Protokoll zur Ausschußsitzung vom 26.11.91

³⁰ Bericht vom 26.6.92 NT, Erich Spickenreither

³¹ Zeitungsausschnitt vom 17.1.92 NT, Erich Spickenreither

Eine schöne menschliche Geste beschloß der Ausschuß in seiner Sitzung vom 9.4.92. Aktive Mitglieder der Vorstandsschaft wollte man ab sofort zum 50. Geburtstag, alle übrigen Mitglieder zum 70. Geburtstag und dann wieder zum 80. Geburtstag mit einem Geschenkkorb gratulieren. Ein Dankeschön für die für den TSV geleistete Arbeit, das bei den geehrten Mitgliedern seitdem mit Freude angenommen wird.

Für die Verselbständigung der Abteilung Fußball war die finanzielle Unabhängigkeit die vielleicht größte Herausforderung. Und wie schon so oft, wenn der Verein in Schwierigkeiten steckte, regte dies die Kreativität und den Mut zum Risiko an. So entschlossen sich im Sommer 1992 die Verantwortlichen der Abteilung Fußball, auf Bandenwerbung um den Sportplatz zu setzen. Unter Abteilungsleiter Josef Winderl errichteten die Mitglieder ein Rohrgeländer um den südöstlichen und westlichen Rand des Spielfeldes zur Installierung von Werbetafeln. Für den Verkauf von Werbeflächen bemühte sich mit gutem Anklang und viel Erfolg Alfred Eckl. Die Aktion wurde ein durchschlagender Erfolg, vom dem sich die Teilnehmer der 2. Marktmeisterschaft im Fußball vom 18. - 19. Juli 1992 überzeugen konnten. Nachzutragen ist noch, daß die Feuerwehr Kleinschwand mit 3:0 über die Tennisabteilung sich die 2. Marktmeisterschaft im Fußball holte.³²

In der Generalversammlung am 16.1.93 gedachten die Anwesenden nach der Begrüßung durch 1. Vorstand Josef Dobmeier der verstorbenen Mitglieder.

Im Anschluß sprach er die Führung der Fußballabteilung nach dem Modell der Tennisabteilung an. Ein Jahr Probelauf habe gezeigt, daß dies ein richtungsweisender Schritt gewesen sei. Die Fußballabteilung konnte jedenfalls davon profitieren. Der Verteilungsschlüssel für den erwirtschafteten Geldbetrag am Ende eines Jahres zu je einem Drittel an die Fußball- und

In der Fußballabteilung hat sich einiges getan.



DER TSV TANNESBERG startet mit Karl Burkhard als neuen Trainer und einer relativ jungen Mannschaft in die neue Saison. Durch die aus dem eigenen Nachwuchs kommenden Jugendspieler Thomas Bartmann, Michael Kleber und Bernd Heller sowie Alexander Ries, DJK Gleiritsch, und Erich Zitzmann, zuletzt DJK Leuchtenberg, verfügt der Trainer über einen ausreichend großen Spielerkader. Die Hoffnungen des TSV-Anhangs, am Ende der Saison einen der drei Aufstiegsplätze einzunehmen, sind deshalb durchaus berechtigt. Einen ersten positiven Eindruck hinterließ die Mannschaft beim DFB-Pokalspiel gegen Moosbach trotz der 1:3-Niederlage. Im Bild vorne von links: Alexander Ries und Thomas Bartmann, stehend von links: Abteilungsleiter Josef Winderl, Trainer Karl Burkhardt, Michael Kleber und Erich Zitzmann. (es)

Bild: es

³² Zeitungsausschnitt vom Juli 92 NT, Erich Spickenreither

Tennisabteilung, je einem Sechstel an die Gymnastikgruppe und die Volleyballabteilung sei von allen Abteilungen akzeptiert worden. Fortan waren alle Abteilungen des TSV Tannesberg e.V. verselbständigt. Die Hauptaufgabe der Vorstandsschaft und insbesondere des 1. Vorsitzenden lagen von da an in der Abstimmung zwischen den Abteilungen und Repräsentationsaufgaben.

In allen Abteilungen des TSV pulsierte das sportliche Leben. Der TSV erlebte eine sportliche Blüte, zumal Kassier Norbert Dobmeier im Jahr 1992 sehr gut gewirtschaftet hatte. Laut seinem Kassenbericht stand am Ende des Jahres ein Guthaben von DM 12 941,65 in den Büchern. Die Fußballer berichteten von einem guten Abschneiden in der Saison 1991/92 und Sponsor Josef Kirchberger ermöglichte mit seinem Beitrag die Suche nach einem neuen Trainer erheblich. Die Führung der Abteilung Fußball, so Abteilungsleiter Josef Winderl, sei seit dem 27.11.92 in die Hände eines Gremiums gelegt. Spezifische Aufgaben der Fußballer werden hier seitdem wahrgenommen. Er dankte dem Trainer Karl Burkhard für sein Engagement. Konrad Zangl, Trainer und Betreuer der A-Jugend, gab als Ziel für seine Mannschaft, die im Augenblick den 5. Platz belegte, den Klassenerhalt aus.

Tennis-Abteilungsleiter Hans Maier berichtete von den vielen Aktivitäten seiner Abteilung und den sportlichen Erfolgen in der Medenrunde. Mit augenblicklich 216 Mitgliedern freue man sich über die ständig ansteigende Mitgliederzahl.

Bei der Volleyballabteilung passe trotz der dünnen Spielerdecke alles, verriet Abteilungsleiter Bernhard Ottl. Die 22 : 6 Punkte in der Spielrunde bedeuteten einen Spitzenplatz für die Damenmannschaft.

Bürgermeister Werner Braun dankte dem TSV für die Jugendarbeit sowie für die Unterstützung des Sportvereins beim St.Jodok-Ritt. Besonders Uschi Haubmann und ihre Frauen haben tatkräftig geholfen.

Das goldene Ehrenzeichen für einen großen Idealisten



Tannesberg. (es) Ein großer Idealist im TSV Tannesberg hat sich zurückgezogen: Erwin Hilbert. Von 1976 bis 1991 hatte er sich mit großer Hingabe aufopferungsvoll um den TSV-Nachwuchs gekümmert, ob als Jugendleiter, Trainer und Betreuer für Jugend- und Schülermannschaft. Ihm ist es zu allererst zu danken gewesen, daß beim TSV die Nachwuchsarbeit während dieser Zeit fortgeführt werden konnte. Mit seinem eigenen Auto hatte Erwin Hilbert die auswärtigen Spieler zum Training oder die Mannschaft zu den Auswärtsspielen chauffiert, unentgeltlich, von der für den Trainings- und Spielbetrieb aufgewandten Zeit erst gar nicht zu reden. Erwin Hilbert, seit 1979 vom TSV auch als Schiedsrichter gemeldet, bleibt dem Sportverein erhalten, nur nicht mehr an vorderster Front. Der Generalversammlung am Samstag im Sportheim war daher der geeignete Rahmen, Hilbert für seinen beispielhaften sportlichen Einsatz im TSV Tannesberg zu danken. 1. Vorsitzender Josef Dobmeier überreichte unter dem Beifall aller Anwesenden Erwin Hilbert das Verbandsehrenzeichen in Gold mit Besitzurkunde.

Bild: Kraus, OVI

Josef Dobmeier nannte Erwin Hilbert "einen großen Idealisten, der sich im Sportverein große Verdienste um die Schüler- und Jugendbetreuung erworben hat". Unter dem Beifall aller Anwesenden überreichte er dem untadeligen Sportsmann das Verbands-Ehrenzeichen in Gold des Bayerischen Fußballverbandes mit Besitzurkunde. Von 1976 bis 1991 hatte er sich aufopferungsvoll um den TSV-Nachwuchs gekümmert, ob als Jugendleiter, Trainer und Betreuer für die Jugend- und Schülermannschaft. Ihm sei es zu allererst zu verdanken gewesen, daß beim TSV die Nachwuchsarbeit während dieser Zeit fortgeführt werden konnte. Mit seinem eigenen Auto hatte Erwin Hilbert die auswärtigen Spieler zum Training und zu den Auswärtsspielen unentgeltlich chauffiert.

Die nachfolgenden Wahlen bereiteten keine Schwierigkeiten, da alle bereit waren, für die nächsten zwei Jahre wieder Verantwortung zu übernehmen.³³

Das Gesellige und der Dank an verdiente Mitglieder wird seit einigen Jahren im TSV wieder groß geschrieben. Mit "Liebe Leit, wir ham an Grund zur Freid. Daß es Dich gibt, is de Freid und des feiern wir heit", gratulierte Traudl Glas mit 60 gelben Rosen und einem Geschenk Uschi Haubmann zu ihren 60. Geburtstag. Unterstützung fand sie dabei bei den Mitgliedern der Gymnastikgruppe. 1. Vorstand Josef Dobmeier, 2. Vorstand Richard Bauer und Schriftführer Erich Spickenreither schlossen sich den Glückwünschen an. Alle wußten, was der TSV an ihrer "Uschi" hatten und heute noch haben.³⁴

Die Wasserversorgung für die Sportanlagen des TSV in den Trockenzeiten stellte schon lange ein großes Problem dar. Einmal mehr hatte Rudi Tröster eine revolutionäre Idee. Er schlug vor, für das Sportgelände eine zusätzliche Wasserversorgung für das Besprengen des Fußballplatzes und der Tennisplätze zu erstellen. Neue Erkenntnisse waren durch einen Wüschelrutengänger im Bereich des Sportgeländes aufgetreten, die man weiterverfolgte.³⁵ Ein Gremium, bestehend aus dem 2. Vorstand Richard Bauer, Josef Glas, Josef Winderl, Hans Maier, Rudi Tröster und Dr. Joachim Calame, erhielt den Auftrag, ein Konzept zu erarbeiten und die erforderlichen Verhandlungen zu führen.³⁶ Nach langen Verhandlungen mit mehreren Grundstückseigentümern zeigte sich Alfons Buchner einverstanden, seinen Weiher in der Ziegelwiese anzuzapfen. Nur mußte dazu der Wasserspiegel des Weihers vorher um 20 bis 25 Zentimeter angehoben werden. Beide Seiten hatten sich überzeugt, daß die Wasserzufuhr dafür ausreichte. Das Wasserwirtschaftsamt Weiden bestätigte dies und von nun an konnte präzise und ins Detail geplant werden. Nach Abschluß einer schriftlichen Vereinbarung zwischen dem TSV und Alfons Buchner, der Vorbereitung des Wasserrechtverfahrens, beschäftigte sich am 1. Oktober 1993 der Marktgemeinderat mit dem vorgelegten Konzept. Der Rat begrüßte grundsätzlich die Maßnahme, zumal dadurch die öffentliche Trinkwasserversorgung zur Bewässerung der Sportanlagen künftig nicht mehr beansprucht werden mußte. Die Marktgemeinde Tännesberg übernahm die Material- und Maschinenkosten in Höhe von ca. DM 37 000,-. Dankenswerterweise transportierten Gemeindearbeiter mit gemeindeeigenen Fahrzeugen 200 Tonnen Sand vom Hochspeicher bei Großenschwand zum Nulltarif für das Einsanden der Rohrleitungen auf die Großbaustelle. Am Samstag, den 30. Oktober 1993 nahm man diese Herausforderung in Angriff. Alles war bestens organisiert. Die Mitglieder werkten, was das Zeug hielt, von einem Bagger, Bulldogs mit Erdschaufeln und Räumvorrichtungen tatkräftig unterstützt. An diesem ersten Samstag wurden zwei Meter tiefe Schächte gebaut, bestehend aus je vier zusammengesetzten Zementrohren, und

³³ Protokoll zu Generalversammlung am 16.1.93 und Zeitungsausschnitte, Erich Spickenreither

³⁴ Zeitungsbericht vom 25.2.93 NT, Erich Spickenreither

³⁵ Protokoll zur Ausschußsitzung vom 16.12.92

³⁶ Protokoll zur Ausschußsitzung vom 15.6.93

einige hundert Meter Rohre und ein Elektrokabel für die Pumpe in einem Graben fachmännisch verlegt. Selbst das triste Wetter am zweiten Samstag ließ die TSVler nicht abhalten, die Arbeiten fortzuführen und zu beenden. Was niemand für möglich gehalten hatte, trat ein. Am späten Nachmittag war die gesamte Leitung von der Ziegelwiese bis zum Sportgelände auf einer Gesamtlänge von 1,2 Kilometern verlegt. Dieser erste Kraftakt war eine tolle Gemeinschaftsleistung und erinnerte an die Gründerjahre des Sportvereins. Zur Speicherung des kostbaren Wassers errichteten die Sportler am südlichen Rand des Fußballplatzes im Frühjahr



Alfons Buchner (linkes Bild) war der Retter für den TSV, der keine Kosten und Mühen scheut, um seine Wasserversorgung aus diesem Weiher in der Ziegelwiese zu sichern. An nur zwei Samstagen haben Mitglieder der Fußball- und Tennisabteilung eine große Gemeinschaftsleistung vollbracht. Bilder: es

Tannesberg. (es) In der TSV-Garage steht ein Besprengungsgerät. Nur kann es nicht eingesetzt werden, wenn es am dringendsten benötigt würde. Mit Güllefässern hatte man zuletzt Wasser von einem Bach hergeholt, um bei langen Trockenperioden den Rasen des Hauptfeldes zu retten. Ein Klagegedicht können auch die Tennisspieler anstimmen, die in Trockenzeiten ihren Schläger erst gar nicht auspacken mußten. Im günstigsten Fall ist dann nur ein Tennisplatz zum Spielen freigegeben worden.

Daß die Trinkwasserversorgung Vorrang vor allem anderen hat, dafür hatte man im Sportverein durchaus Verständnis. Die Fußball- und Tennisabteilung wollte sich allerdings damit nicht abfinden, hatte deshalb eigene Überlegungen

angestellt. Die Grundidee, eine Drainage oder einen Weiher anzuzapfen und das Wasser in einer Leitung zum Sportgelände zu bringen, stammt von Rudi Tröster.

Ein eigenes zu diesem Zweck gebildetes Gremium sollte eine eigene Wasserversorgung vortreiben. Verschiedenste Variationen wurden durchgespielt. Selbst Rückschläge vermochten nicht, diesen Vorschlag weiterzuverfolgen, mit Erfolg.

Alfons Buchner, aufgeschlossen für den Sport schlechthin, zeigte Verständnis für das Problem und war damit einverstanden, seinen Weiher in der Ziegelwiese anzuzapfen. Nur muß zu diesem Zweck der Wasserspiegel des Weihers vorher um 20 bis 25 Zentimeter angehoben werden. Beide Seiten hatten sich überzeugt, daß die Wasserzufuhr dafür ausreicht. Von einem Fachmann ist dies geprüft und bestätigt worden. Von nun an konnte präzise und ins Detail geplant werden.

Formalitäten wie die Vereinbarung mit Alfons Buchner wurden schriftlich fixiert. Das Wasserrechtsverfahren ist ebenfalls vorbereitet worden. Alles sollte seinen vorschrittmäßigen Gang nehmen.

Materialkosten übernommen

Dazu zählte auch ein Antrag an den Gemeinderat. In der Sitzung am 1. Oktober ist das Konzept erläutert und grundsätzlich begrüßt worden, zumal dadurch die öffentliche Trinkwasserversorgung zur Bewässerung der Sportanlagen künftig nicht mehr beansprucht wird. Bei einer Gegenstimme hatte sich das Gremium in dieser Sitzung

bereitert, die Material- und Maschinenkosten in Höhe von etwa 37000 Mark zu übernehmen.

Dankenswerterweise sind gemeindeeigenen Fahrzeugen 200 Tonnen Sand vom Hochspeicher zum Nulltarif zum Einsanden der Rohrleitungen herantransportiert worden. TSV-Vorsitzender Josef Dobmeier nannte in der Ausschusssitzung das Ganze eine prima Sache und dankte dem paritätisch besetzten Gremium für die gute Vorarbeit.

Am Samstag, 30. Oktober, ist diese Herausforderung in Angriff genommen worden. Alles war bestens organisiert gewesen. Die Mitglieder werkten, was das Zeug hielt, von einem Bagger, Bulldogs mit Erdschaufeln und Räumvorrichtungen tatkräftig unterstützt. An diesem ersten Samstag wurden zwei Meter tiefe Schächte gebaut, bestehend aus je vier zusammengesetzten Zementrohren und einem Fassungsvermögen von je zwei Kubikmeter, und einige hundert Meter Rohre und ein Elektrokabel in einem Graben fachmännisch verlegt.

Tolle Gemeinschaftsleistung

Selbst das triste Wetter am letzten Samstag ließ die TSVler nicht abhalten, die Arbeiten fortzuführen. Und was niemand für möglich gehalten hatte, ist eingetreten. Am späten Nachmittag ist die gesamte Leitung vom Weiher in der Ziegelwiese bis zum Sportgelände verlegt gewesen. Diese erste Kraftakt ist schon eine tolle Gemeinschaftsleistung gewesen und erinnert an die Gründerjahre.

1994 eine Wasserreserve mit einem Volumen von 80 Kubikmeter. Daraus wiederum erfolgt seitdem die Bewässerung des Fußballplatzes und der Tennisplätze. Als grenzenloser Optimist und "Macher" dieser Maßnahme hatte sich Josef Winderl herauskristallisiert.³⁷ Ihm, dem Ideengeber Rudi Tröster, dem "Gremium Wasserversorgung für die Sportanlage" und allen die mitgeholfen haben, sei für diese hervorragende und beispiellose Leistung gedankt. Bei einem

³⁷ Zeitungsbericht vom 19.8.94 NT, Erich Spickenreither

Maßnahme. Eine weitere Aufgabe des Hauptvereins ist die Ehrung von verdienten Mitgliedern bei persönlichen Anlässen.

In den Jahren 1989 bis Anfang 1994 führte Andreas Meiler sehr gewissenhaft die Arbeiten des Platzwartes aus. Mit einem Präsent und einem Blumenstrauß für seine Frau dankte Josef Dobmeier dem scheidenden Platzwart.³⁸

Eine längere Diskussion löste der Antrag von Josef Winderl in der Ausschußsitzung vom 19.11.94 aus. Er beantragte, die bisherige Vorstandsschaft zahlenmäßig zu reduzieren. Er begründete dies damit, daß inzwischen fast alle die einzelnen Abteilungen betreffenden Probleme in von ihren eigenen gebildeten Gremien entschieden werden. Bei größeren Festlichkeiten des Vereins, wie beispielsweise das 50jährige Vereinsjubiläum in einigen Jahren, müßte ohnehin ein größeres Gremium gebildet werden. Sein Antrag sah vor, daß sich die künftige Vorstandsschaft aus den beiden Vorsitzenden, dem Kassier und dem Schriftführer sowie den vier Abteilungsleitern zusammensetzen sollten. Die Zahl der Beisitzer sollte reduziert werden. In der Generalversammlung am 11.1.1997 schlug Josef Dobmeier diese Regelung der Versammlung vor. Nach langer Diskussion in den Vormonaten und in der Generalversammlung entschieden die Mitglieder, daß der Vorstand des TSV Tännesberg e.V. in Zukunft nur noch aus dem 1. Vorstand, dem 2. Vorstand, dem Kassier, dem Schriftführer und den vier Abteilungsleitern besteht. Die Satzungsänderung war beschlossen und eine bessere Effektivität und Verkürzung der Entscheidungsfindung erreicht.

Beim Markttreiben zum St-Jodok-Ritt im Juli 1996 hatten alle Abteilungen vorbildlich zusammengestanden und Imagepflege für den TSV betrieben. Dies kam in der Ausschußsitzung vom 21.11.96 zur Sprache. Ein rundum erfreuliches Bild gab es in den einzelnen Abteilungen. Beim Kinderturnen, so Uschi Haubmann, würden sich mittwochs bis zu 38 Kinder mit voller Begeisterung in der Turnhalle tummeln. Ebenfalls gut besucht sei immer die Gymnastikstunde. Keine Probleme gebe es auch in der Tennisabteilung, berichtete Bernhard Danzl in Vertretung von Abteilungsleiter Josef Grötsch. Mit einem guten sechsten Platz sei die erste Fußballmannschaft nach den Worten von Josef Winderl in die Winterpause gegangen. Erfreulich war auch der Zuschuß für die neue Heizungsanlage im Sportheim durch die Marktgemeinde Tännesberg. 1. Vorstand Josef Dobmeier und die anderen Vorstandsmitglieder waren mit ihren "Mannen" zufrieden. Dies zeigte sich auch im bisher höchsten Mitgliederstand beim TSV seit der Gründung im Jahr 1949. 546 Mitglieder zählte der Sportverein im Jahr 1996. Jeder dritte Einwohner der Marktgemeinde war im TSV vertreten und unterstützte ihn somit. Die Verwurzelung des



Tännesberg. (es) **Richard Bauer** (Mitte) ist ein Sportsmann vom Scheitel bis zur Sohle. Das Tännesberger Eigengewächs lief schon als Jugendlicher im TSV-Trikot dem runden Leder nach, war dann viele Jahre eine große Stütze der ersten Mannschaft. Mit ihr ist ihm als Trainer der Aufstieg in die B-Kasse geglückt. Für die DJK Gleiritsch schnürt er jetzt noch die Fußballschule in der Altherrenmannschaft. Seit einigen Jahren sieht man den Fußballbessenen mit einer B-Schein-Lizenz an den Wochenenden auf den verschiedenen Fußballplätzen als Schiedsrichter in Aktion.

In Anerkennung seiner 15jährigen Tätigkeit als Fußballschiedsrichter wurde Richard Bauer von der Bezirks-Schiedsrichter-Vereinigung Oberpfalz mit der Bezirksehrennadel in Gold erst vor kurzem ausgezeichnet. Vorsitzender **Josef Dobmeier** (rechts) und Schriftführer **Erich Spickenreither** (links) gratulierten Richard Bauer, der als langjähriger Vorsitzender des TSV Tännesberg Großes geleistet hat und heute noch als zweiter Vorsitzende fungiert. Bild: es

³⁸ Protokoll zur Ausschußsitzung am 9.11.94

Sportvereins im gesellschaftlichen Leben der Gemeinde ist unverkennbar. Der Aufstieg der Fußballer in der Saison 1995/96 in den B-Klasse-Ost stellte die Krönung für die Abteilung und für viele Vereinsmitglieder im Jahr 1996 dar. Ein großes Verdienst für Trainer Heinz Herrmann und seine Senioren-Fußballer. Andreas Winderl hat sich mit der Vereinszeitschrift bei Heimspielen der 1. Fußballmannschaft mit einem hohen Grad an Information einen guten Namen gemacht.³⁹

Von sportlichen Erfolgen im Jahr 1996 konnte Tennis-Abteilungsleiter Josef Grötsch berichten: Meisterschaft für die 1. Damenmannschaft und für die Jungsenioren, ferner ordentliche Plazierungen für die übrigen Teams in der Medenrunde. An dieser sportlichen Aufwärtsentwicklung hätten auch die beiden tschechischen Trainer sicherlich ihre Verdienst. Die Jugendarbeit, um die sich der verstorbene Dr. Heinrich Calame sehr verdient gemacht hatte, habe sich die Abteilung einen schönen Betrag kosten lassen.

Ein Geheimnis der sportlichen Erfolge sei auch die gesellige Komponente. "Es geht lustig zu", kommentierte Josef Grötsch in der Generalversammlung am 11.1.1997.

Seit Jahren ist der Bau eines B-Platzes ein großes Anliegen des Sportvereins. Nachdem die Fußballer im Jahr 1996 zum zweitenmal den Aufstieg nach 1976 in die B-Klasse-Ost schafften, verschärfte sich das B-Platzproblem nochmals.⁴⁰ Der jetzige Sportplatz ist aufgrund der Belegung durch den Sportverein und die Grundschule sehr belastet. Mit den Anrainern wäre eine Lösung möglich, jedoch konnte man bis heute (Jahr 1999) die Finanzierung eines neuen Platzes noch nicht bewerkstelligen. Selbst über den Umweg einer Bauschuttdeponie sind die Finanzierung und die organisatorischen Auflagen nicht darstellbar.

Vielleicht gibt es in Zukunft aufgrund von neuen Erkenntnissen doch noch einen gangbaren Weg zur Errichtung eines Sportplatzes.

Als am 14. Mai 1998 Erich Spickenreither seinen 60. Geburtstag feierte, war dies für den

Sportverein ein guter Zeitpunkt, ihm die Ehrenmitgliedschaft anzutragen. Erich Spickenreither,

Große Liebe zum TSV Tannesberg

Erich Spickenreither zum Ehrenmitglied ernannt

Tannesberg. Es gibt wenige, die in einem Sportverein über einen so langen Zeitraum aktiv gewesen sind, wie man dies von Erich Spickenreither sagen kann. Bis 34 Jahre hatte er in der Seniorenmannschaft auf den verschiedensten Positionen gespielt und war in dieser Zeit mehrere Jahre als Spielertrainer zur Verfügung gestanden.

Danach kümmerte er sich um den TSV-Nachwuchs und holte gleich im ersten Jahr die Meisterschaft nach Tannesberg. Mehr als 35 Jahre ist er nun schon im Hauptverein Schriftführer, protokolliert jede Sitzung und sorgt auch dafür, daß davon in der Tagespresse zu lesen ist, ebenso wie von den Spielen der ersten Mannschaft.

Als Erich Spickenreither vor kurzem seinen 60. Geburtstag gefeiert hat, hatten ihn Vorsitzender Josef Dobmeier und Stellvertreter Richard Bauer mit der Überreichung der Urkunde zum Ehrenmitglied, nach einem einstimmigen Beschluß in der Vorstandschaft, wohl am meisten überrascht. Gleichzeitig erhielt Spickenreither als erster den neugeschaffenen TSV-Krug, der künftig bei runden Geburtstagen als Dankeschön des Sportvereins überreicht wird.

Für Erich Spickenreither, der nie einen Hehl aus seiner großen Liebe zum TSV Tannesberg gemacht hat, ist diese Ehrung eine Verpflichtung. Das Engagement für den Sportverein wird dadurch für den TSV-Schriftführer nicht weniger.



Ehrenmitglied des TSV ist Erich Spickenreither (Mitte). Vorsitzender Josef Dobmeier (rechts) und sein Stellvertreter Richard Bauer überreichten die Urkunde zusammen mit dem neuen TSV-Krug. Bild: es

³⁹ Protokoll zur Generalversammlung am 11.1.97

⁴⁰ Ab der Saison 1998/99 erfolgte eine Umbenennung der B-Klasse-Ost in Kreisklasse-Ost

der bis zu seinem 34. Lebensjahr in der Seniorenmannschaft der Fußballer spielte, war in dieser Zeit mehrere Jahre als Spielertrainer tätig. Danach kümmerte er sich um den Jugendnachwuchs und holte gleich die Meisterschaft mit der C-Jugend. Mehr als 36 Jahre ist er bis heute (Jahr 1999) als Schriftführer im Hauptverein tätig, protokollierte jede Sitzung und sorgt auch dafür, daß davon in der Tagespresse zu lesen ist. Josef Dobmeier und Richard Bauer überreichten ihm die Urkunde zur Ernennung zum Ehrenmitglied und als erstem den neugeschaffenen TSV-Krug.⁴¹

Seit Herbst 1998 steckt die Vorstandsschaft mit 1. Vorstand Josef Dobmeier, 2. Vorstand Richard Bauer, Schriftführer Erich Spickenreither, Kassier Norbert Dobmeier, Abteilungsleiterin Uschi Haubmann für die Gymnastikgruppe, Tennisabteilungsleiter Josef Grötsch, Fußballabteilungsleiter Josef Winderl und Volleyballabteilungsleiter Bernhard Ottl, die erweitert durch Josef Glas und Oskar Götz den Festausschuß bilden, in den Vorbereitungen zum 50jährigen Gründungsfest des TSV Tännenberg e.V.. Die Engagierung von Franz Beckenbauer als Vorbild für die Jugendlichen scheiterte daran, daß dieser derartige Veranstaltungen nicht besucht. Landrat Simon Wittmann sagte seine Teilnahme als Schirmherr zu. Die Verantwortlichen des TSV Tännenberg e.V. hoffen auf eine schöne und harmonische 50-Jahrfeier und auf eine weiterhin gute Zukunft des Sportvereins.

Festprogramm für das Gründungsfest

13.05. bis 24.05.1999

Donnerstag:	13.05.	ab 12.00 Uhr	Beach - Volleyball am Bursweiher
Samstag:	15.05.	13.00 bis 19.00 Uhr	D. und E. Jugendturnier
Sonntag:	16.05.	9.00 Uhr 9.30 Uhr anschl. 12.00 bis 17.00 Uhr ab 17.00 Uhr	Treffen am Marktplatz Feldgottesdienst - am Tennisplatz Frühschoppen mit Musik A-Jugendpokaltunier Punkspiel der 1. Mannschaft gegen Luhe-Wildenau II
Freitag:	21.05.	19.30 Uhr	Kommersabend im Restaurant Binnerschreiner
Samstag:	22.05.	ab 14.00 Uhr	Großer Spielnachmittag für Kinder, Tennis- und Gymnastikgruppe
Sonntag:	23.05.	ab ca. 13.00 Uhr anschl.	Fußball - Marktmeisterschaft für die Vereine von Tännenberg Gemütliches Beisammensein
Montag:	24.05.	13.00 bis 19.00 Uhr anschl.	Pokaltunier Seniorenmannschaft Teilnehmer: Tännenberg, Teunz, Gleiritsch, Trausnitz Pokalverleihung mit Ausklang

⁴¹ Zeitungsausschnitt vom 3. Juni 1998 NT

Quelle: Josef Dobmeier

Originalaufzeichnungen, Berichte und Zeitungsausschnitte von Erich Spickenreither

© 1985 - 1999